



# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026/2027



# Inhalt



<b>VORWORT</b> .....	4
Ulli Dvořák, Geschäftsführer des Jobcenters Frankfurt .....	4
Elke Voitl, Dezernentin für Soziales und Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main .....	6
Björn Krienke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main .....	8
<b>13. ÄNDERUNGSGESETZ SGB II – KLARHEIT, VERBINDLICHKEIT &amp; PERSPEKTIVEN FÜR FRANKFURT</b> <b>Interview mit dem Geschäftsführer Ulli Dvořák</b> .....	10
<b>JOBCENTER INTERN</b> .....	12
Interne Qualifizierung 2026/27 .....	12
Sozial. Innovativ. Nah. Neugierig. Unsere Führung macht S.I.N.N. ....	15
<b>UNSERE SCHWERPUNKTE 2026</b> .....	16
Zukunft gemeinsam denken – Unsere Vision 2030 .....	16
Echo 2.026 – Orientierung im Wandel .....	17
Wir machen Sinn .....	18
Wir machen Beratung .....	18
Wir machen Chancen .....	21
Wir machen Integration .....	24
Wir machen Digitalisierung .....	26
<b>DAS JOBCENTER IN DER ÖFFENTLICHKEIT UND IN NETZWERKEN</b> .....	28
<b>ZAHLEN, DATEN, FAKTEN</b> .....	32
Organisation .....	33
Zuständigkeiten .....	34
Finanzen .....	35
Personal .....	35
Kundenstruktur .....	36
Jobcenter Frankfurt in Zahlen .....	40
Karriere .....	41
Sprechen Sie uns an .....	42

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Partnerinnen und Partner,



**Ulli Dvořák**  
Geschäftsführer  
Jobcenter  
Frankfurt am Main

# Vorwort

“  
Ein starker Sozialstaat  
ist kein Selbstzweck,  
er ist ein Fundament  
des gesellschaftlichen  
Zusammenhalts.“

2025 war für das Jobcenter Frankfurt ein besonderes Jahr. Wir haben 20 Jahre Grundsicherung in der Stadt Frankfurt gefeiert und zugleich erfahren, wie wichtig ein starker Sozialstaat für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. In diesen zwei Jahrzehnten haben wir Menschen in existenziellen Lebenslagen begleitet, beraten, gefördert und qualifiziert. Unsere Arbeit steht für Teilhabe, Respekt und Verlässlichkeit. Diese Werte bilden den Kern unseres Handelns und prägen alle Entscheidungen auch für die Zukunft.

Die Empfehlungen der Sozialstaatskommission zeigen, dass Deutschland vor einer grundlegenden Diskussion über die Zukunft des Sozialstaats steht. Die Kommission hat Vorschläge für ein gerechteres, einfacheres, digitaleres und bürgerfreundlicheres Sozialleistungssystem vorgelegt. Ziel ist es, Zugänge zu vereinfachen, bürokratische Hürden abzubauen und gleichzeitig das soziale Schutzniveau zu bewahren. Für uns bedeutet das einen Sozialstaat, der fordert und befähigt, der Menschen Perspektiven eröffnet und sie nicht alleine lässt.

Diese Modernisierungsimpulse kommen in einem politischen und wirtschaftlichen Umfeld, das von knappen Haushalten, komplexen sozialen Herausforderungen und gesellschaftlichem Wandel geprägt ist. In Frankfurt spüren wir diese Dynamik besonders stark.

Aufgrund der deutlich geschrumpften Mittel unseres Haushalts, haben wir uns dafür entschieden, eine Liegenschaft aufzugeben. Mit der Zusammenlegung von drei Jobcentern an einem Standort konnten wir unsere Kompetenzen bündeln und neue Formen der Zusammenarbeit schaffen. So können wir Abläufe effizienter gestalten, unsere Expertise an einem Ort konzentrieren und gleichzeitig den Menschen in der Stadt noch besser zur Seite stehen.

Digitalisierung unterstützt uns dabei, unsere Dienstleistungen für die Menschen in Frankfurt zu verbessern. Angebote wie jobcenter.digital, die JC-App und LISA ermöglichen einen schnelleren Zugang zu Informationen und Leistungen, verkürzen Bearbeitungszeiten und schaffen gleichzeitig Raum für persönliche Beratung. So können wir mit den Menschen Strategien entwickeln, wie sie ihr Leben selbstständig gestalten und berufliche oder persönliche Ziele erreichen können. Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sie macht Beratung und Begleitung stärker und wirksam.

Unsere Werte sind nicht nur intern verbindlich. Mit dem Slogan „Job mit Sinn. Team mit Herz“ und unserer Karrierekampagne zeigen wir nach außen, wofür das Jobcenter steht. Wir investieren intern in die gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden.

Dafür haben wir Formate wie den Führungskompass und den Wertekanon entwickelt und nutzen systematische Qualifizierungs- und Entwicklungsangebote sowie die individuellen Angebote im Rahmen des Lern-Passes zur Qualifizierung aller Beschäftigten. So entsteht ein Umfeld, in dem Menschen wachsen und sie ihre Arbeit mit Sinn erfüllen können.

Für das Jahr 2026 haben wir klare operative Ziele formuliert. Der Schwerpunkt liegt auf der Integration in Arbeit und Ausbildung, der individuellen Förderplanung, der Qualifizierung von 800 Menschen und der konsequenten Umsetzung von Mitwirkungspflichten und transparenten Leistungsentscheidungen. Unser Anspruch ist es, die Menschen in Frankfurt zu befähigen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu stärken.

Integration gelingt nur im Zusammenspiel mit den Partnern der Stadt. Bildungsanbieter, Träger, soziale Einrichtungen, Wirtschaft und Politik sind für uns unverzichtbare Partner. Das Jobcenter Frankfurt versteht sich als Verantwortungsträger und verlässlicher Partner in der Stadtgesellschaft.

Wir handeln klar, empathisch und zukunftsorientiert für unsere Kundinnen und Kunden, für unsere Mitarbeitenden und für die Menschen in Frankfurt. Ein starker Sozialstaat ist kein Selbstzweck, er ist ein Fundament des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Herzlich

**Ulli Dvořák**  
Geschäftsführer des Jobcenters  
Frankfurt am Main

# Vorwort

## Vorwort der Stadträtin zum Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026/2027 des Jobcenters



**Elke Voitl**  
Dezernentin für  
Soziales und Gesundheit,  
Frankfurt am Main

Liebe Leser:innen,

### Frankfurt lebt von seiner Dynamik.

Von wirtschaftlicher Stärke, Vielfalt und der Energie einer wachsenden Stadt. Damit diese Dynamik nicht auseinanderdriftet, braucht es soziale Balance – eine starke soziale Basis.

Der Arbeitsmarkt ist dabei ein entscheidender Faktor. Viele Unternehmen suchen dringend Fach- und Arbeitskräfte. Gleichzeitig stehen Menschen vor Hürden, die den Einstieg oder Wiedereinstieg in Arbeit erschweren. Beides gehört zu unserer Realität – und beides verlangt nach einer klugen, verantwortlichen Gestaltung.

Der Weg in Arbeit ist nicht immer geradlinig. Nicht anerkannte Abschlüsse, fehlende Sprachkenntnisse, gesundheitliche Belastungen oder familiäre Verantwortung können den Einstieg erschweren. Viele Menschen bringen Erfahrungen und Kompetenzen mit, die jedoch nicht unmittelbar sichtbar sind oder sich nicht unmittelbar in eine konkrete Tätigkeit übertragen lassen.

Deshalb braucht es häufig zunächst Orientierung, Stabilisierung und Ermutigung, bevor der nächste berufliche Schritt möglich wird. Eine wirksame Arbeitsmarktpolitik muss diese Realitäten ernst nehmen. Sie muss Menschen dort abholen, wo sie stehen, und zugleich die Anforderungen des Arbeitsmarktes im Blick behalten.

Gerade in Frankfurt sehen wir deutlich, wie groß der Bedarf an qualifizierten Fach- und Arbeitskräften in bestimmten Branchen ist – etwa in sozialen Berufen und im Gesundheitswesen. Unsere Aufgabe ist es, individuelle Potenziale und die konkreten Bedarfe unseres städtischen Arbeitsmarktes zusammenzuführen.

Soziale Teilhabe beginnt mit der Möglichkeit, sich einzubringen. Arbeit schafft Einkommen, aber sie schafft auch Zugehörigkeit, Struktur und Anerkennung. Vor allem ermöglicht sie ein selbstbestimmtes Leben. Wer die Chance hat, die eigenen Fähigkeiten einzusetzen und unabhängig für sich und seine Familie sorgen zu können, stärkt nicht nur die eigene Lebenssituation – sondern trägt zur Stabilität unserer Stadt bei.

Die Integration in Arbeit ist deshalb ein zentraler sozialpolitischer Auftrag. Das Jobcenter nimmt diese Aufgabe auf Grundlage des Sozialgesetzbuchs II wahr. Es eröffnet Wege in Qualifizierung und Beschäftigung und begleitet Menschen dabei, schrittweise in Arbeit zu kommen.

Als Kommune ergänzen wir diesen Auftrag dort, wo regionale Besonderheiten und konkrete Lebenslagen zusätzliche Unterstützung erfordern. Mit der kommunalen Arbeitsmarktförderung und dem Frankfurter Arbeitsmarktprogramm (FRAP) reagieren wir auf Bedarfe vor Ort, schließen Lücken und stärken Übergänge. So verbinden wir bundesgesetzliche Instrumente mit kommunaler Verantwortung.

Dabei geht es nicht um kurzfristige Effekte. Es geht um tragfähige Perspektiven. Oft sind es mehrere Schritte, die aufeinander aufbauen. Und es sind verlässliche Strukturen, die Menschen dabei unterstützen, ihre Potenziale zu entfalten.

Besonders im Blick haben wir diejenigen, denen die vorhandenen Strukturen Teilhabe erschweren, darunter Frauen, Eltern und Menschen mit Fluchtgeschichte. Wenn es gelingt, hier stabile Zugänge zum Arbeitsmarkt zu schaffen, stärkt das die einzelnen Familien und die Stadtgesellschaft insgesamt. Wo Eltern in Arbeit kommen und Perspektiven gewinnen, verbessert sich die Lebenssituation ihrer Kinder spürbar. So verhindern wir, dass sich Armut verfestigt oder über Generationen weiterwirkt. Arbeitsmarktintegration ist damit auch wirksame Armutsprävention – und ein Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit in unserer Stadt.

Soziale Balance entsteht nicht von selbst. Sie ist das Ergebnis vorausschauender Politik und verlässlicher Zusammenarbeit aller Akteur:innen am Arbeitsmarkt. Nur wenn Qualifizierung, betriebliche Praxis und konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten ineinandergreifen, entstehen tragfähige Perspektiven. So stellen wir sicher, dass Integration in Arbeit nicht dem Zufall überlassen bleibt.

Ich danke allen Mitarbeitenden – im Jobcenter, in der Agentur für Arbeit, bei den Bildungsträgern und in den Unternehmen unserer Stadt – für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam arbeiten wir weiter daran, Menschen Perspektiven zu eröffnen und soziale Balance in Frankfurt zu sichern.

Ihre

**Elke Voitl**

Dezernentin für Soziales und Gesundheit,  
Frankfurt am Main

# Vorwort

## Agentur für Arbeit Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren,

kaum ein Bereich der öffentlichen Verwaltung war in den vergangenen zwei Jahrzehnten so stark von gesetzlichen Reformen, strukturellen Anpassungen und organisatorischen Neuausrichtungen geprägt wie die Jobcenter. Seit der Einführung des SGB II haben sich rechtliche Rahmenbedingungen, Steuerungslogiken und fachliche Leitbilder mehrfach verändert. Diese Dynamik stellt hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Anpassungsbereitschaft der Jobcenter und bildet zugleich den Rahmen, innerhalb dessen arbeitsmarktpolitische Instrumente kontinuierlich weiterentwickelt und wirksam eingesetzt werden müssen.

Das Jobcenter Frankfurt am Main stellt sich diesen Herausforderungen mit Entschlossenheit. Die Agentur für Arbeit Frankfurt am Main ist sich ihrer Verantwortung bewusst und wird das Jobcenter auch in diesem Jahr bei der Umsetzung seiner wichtigen Aufgaben unterstützen. Jobcenter und Agentur für Arbeit sind dabei gleichermaßen auf die enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren des örtlichen Arbeitsmarktes angewiesen. Nur durch gemeinsames, gut abgestimmtes Handeln können wir spürbare Verbesserungen für die Menschen in unserer Stadt erreichen.

**Unsere gemeinsamen zentralen Schwerpunkte unserer Zusammenarbeit sehe ich in den Bereichen:**

### **Förderung beruflicher Weiterbildung**

Seit dem 1. Januar 2025 liegt die Zuständigkeit für die Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II bei den Agenturen für Arbeit. Diese Neuregelung eröffnet die Chance, die Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Agentur für Arbeit weiter zu vertiefen und effizienter zu gestalten. Gemeinsam identifizieren wir Qualifizierungsbedarfe, bieten Beratungsleistungen – unter anderem im neu eingerichteten Bildungspunkt im Berufsinformationszentrum Main-BIZ – an und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden gezielt bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen.



**Björn Krienke**  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
der Agentur für Arbeit  
Frankfurt am Main

Bereits im Jahr 2025 ist es gelungen, die Zahl der Eintritte in Qualifizierungsmaßnahmen deutlich zu steigern. Für das Jahr 2026 haben wir uns vorgenommen, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen und den Umfang der geförderten beruflichen Weiterbildung weiter auszubauen.

Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen am Arbeitsmarkt ist die Qualifizierung von Empfängerinnen und Empfängern von Grundsicherungsleistungen ein zentraler Schlüssel zur nachhaltigen Integration. Ziel ist es, Beschäftigungschancen zu verbessern, langfristige Perspektiven zu eröffnen und wirtschaftliche Eigenständigkeit zu ermöglichen – ein Leben ohne Transferleistungen.

**Niemand in Frankfurt soll den Anschluss an den Arbeitsmarkt verlieren.**

### **Rehabilitation und Teilhabe**

Auch im Bereich der beruflichen Rehabilitation ist seit dem 1. Januar 2025 die Agentur für Arbeit für Beratung, Bewilligung und Finanzierung zuständig. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, Menschen mit Behinderungen noch gezielter zu unterstützen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu stärken. Dabei rücken wir die individuellen Ressourcen und Potenziale dieser Menschen in den Mittelpunkt und entwickeln passgenaue Angebote.

**Teilhabe bedeutet: Alle gehören dazu.**

### **Beratung und Vermittlung von Jugendlichen**

Ein gelungener Übergang von der Schule in den Beruf ist in der Regel entscheidend für den weiteren Erwerbsverlauf. Deshalb werden Jobcenter und Agentur für Arbeit ihre Anstrengungen verstärken, junge Menschen frühzeitig zu erreichen und beim Einstieg in das Berufsleben zu begleiten. Gemeinsam entwickeln wir innovative Ansätze und Aktivitäten, um Perspektiven aufzuzeigen und Orientierung zu geben. In enger Kooperation übernimmt die Agentur für Arbeit insbesondere die Ausbildungsstellenvermittlung sowie die Arbeitgeberberatung zu Fördermöglichkeiten in der Ausbildung.

**Jugendliche sollen ihre Talente entdecken – und mit Zuversicht und Motivation in ihr Berufsleben starten.**

### **Gemeinsame Arbeitgeberarbeit**

Der Arbeitgeberservice von Jobcenter und Agentur für Arbeit wird künftig noch enger verzahnt. Unternehmen werden umfassend zu Fördermöglichkeiten, Qualifizierungsangeboten und zur Integration von Arbeitssuchenden beraten. Dabei legen wir großen Wert darauf, auf die individuellen Bedarfe der Betriebe einzugehen und gemeinsam praktikable Lösungen zu entwickeln. Hierzu gehört auch, Stellenanforderungen flexibler zu denken und Potenziale jenseits der „passgenauen Lösung“ zu erschließen. Bewerberinnen und Bewerber mit abweichenden Qualifikationen können wertvolle Beiträge leisten, wenn passende Entwicklungswege eröffnet werden.

**Unsere Unterstützung endet nicht mit der Unterschrift unter einem Arbeitsvertrag.**

### **Migration**

Gemeinsam mit dem Jobcenter setzen wir uns aktiv für die Integration von Migrantinnen und Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt ein. Migration prägt Frankfurt seit jeher – wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich. Ziel unserer Zusammenarbeit ist es, berufliche Perspektiven zu eröffnen, soziale Integration zu fördern und den Zusammenhalt in unserer Stadt weiter zu stärken.

**Migration ist für Frankfurt kein Ausnahmefall, sondern Normalität – und eine zentrale Stärke des Standorts und der gesamten Region.**

### **Netzwerkarbeit**

Die Herausforderungen am Arbeitsmarkt lassen sich nicht allein bewältigen. Deshalb werden Jobcenter und Agentur für Arbeit die Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Kammern und weiteren relevanten Akteuren weiter intensivieren. Durch gemeinsame Veranstaltungen und Austauschformate fördern wir Wissenstransfer, Abstimmung und Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

**Netzwerkarbeit bedeutet für uns, gemeinsam neue Wege zu entwickeln und Dienstleistungen wirksam weiterzudenken. Aus Vernetzung entsteht Innovation – ein echter Mehrwert für Menschen und Unternehmen in Frankfurt am Main.**

### **Ausblick**

Die vor uns liegenden Aufgaben erfordern Flexibilität, Innovationsbereitschaft und enge Zusammenarbeit. Mit der Bündelung unserer Kompetenzen sind wir gut aufgestellt, um die Transformation des Arbeitsmarktes aktiv zu gestalten und die Menschen in Frankfurt wirkungsvoll zu unterstützen. Unsere Kooperationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt.

Dabei dürfen wir nie aus dem Blick verlieren, worum es im Kern geht: die individuelle Lebenssituation der Menschen in unserer Stadt zu verbessern und damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung zu leisten.

**Unsere Arbeit trägt zum sozialen Frieden in dieser Stadt bei.**

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main und ich freuen uns darauf, das Jobcenter Frankfurt am Main auch weiterhin bei seiner wichtigen Arbeit zu unterstützen!

Freundliche Grüße

**Björn Krienke**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Agentur für Arbeit  
Frankfurt am Main

# Interview

## 13. ÄNDERUNGSGESETZ SGB II – KLARHEIT, VERBINDLICHKEIT & PERSPEKTIVEN FÜR FRANKFURT

**Herr Dvořák, mit dem 13. Änderungsgesetz des SGB II wird der Vermittlungsvorrang erneut gestärkt. Was bedeutet das für das Jobcenter Frankfurt im Jahr 2026?**

Der Gesetzgeber betont wieder stärker, dass Grundsicherung auf Integration in Arbeit ausgerichtet ist. Für uns heißt das: noch klarer vermitteln, noch verbindlicher beraten und Integrationsschritte konkreter vereinbaren.

2026 stellen wir die Integration in Arbeit und Ausbildung konsequent in den Mittelpunkt. Kooperationspläne sollen spezifisch, realistisch und terminiert sein. Fortschritt soll sichtbar werden – für unsere Kundinnen und Kunden ebenso wie für unsere Mitarbeitenden.

**Wie verändert das den Beratungsalltag Ihrer Teams?**

Die Anforderungen steigen. Gespräche werden noch stärker zielgerichtet geführt, Erwartungen transparenter formuliert und Entwicklungsschritte nachvollziehbar dokumentiert.

Gleichzeitig investieren wir bewusst in unsere Mitarbeitenden. Mit dem neuen „Lern-Pass“ ermöglichen wir 40 Stunden Weiterbildung pro Jahr. Führungskräfte werden verbindlich qualifiziert und gezielt auf ihre Rolle vorbereitet. Um eine gute Führungsarbeit zusätzlich zu unterstützen, haben wir erstmals ein eigenes Führungsverständnis formuliert.

Denn ein klarer gesetzlicher Auftrag braucht fachliche Sicherheit und gute Führung.

**Das Gesetz betont auch Mitwirkungspflichten. Wie gehen Sie damit um?**

Mitwirkung ist eine Voraussetzung für Integration. Wir sprechen Teilnahmeverpflichtungen offen an und setzen gesetzliche Regelungen rechtssicher um. Für 2026 haben wir uns hohe Qualitätsstandards bei Leistungsminderungen vorgenommen – nachvollziehbar, geprüft und fair.



Ulli Dvořák  
Geschäftsführer  
Jobcenter Frankfurt am Main

“  
**Fortschritt soll sichtbar werden – für unsere Kundinnen und Kunden ebenso wie für unsere Mitarbeitenden.**  
”

## INTERVIEW MIT DEM GESCHÄFTSFÜHRER ULLI DVOŘÁK

Gleichzeitig verfolgen wir offene Forderungen konsequent und gehen gegen Missbrauch vor. Das ist wichtig für die Glaubwürdigkeit des Sozialstaats – und gegenüber all jenen, die sich an Vereinbarungen halten.

**Frankfurt ist wirtschaftsstark, aber auch teuer. Welche Rolle spielt das bei der Umsetzung?**

Frankfurt bietet viele Chancen, zugleich sind Mieten und Lebenshaltungskosten hoch. Arbeitslosigkeit kann hier schnell existenzielle Folgen haben.

Deshalb setzen wir 2026 einen klaren Schwerpunkt auf Qualifizierung. Geplant sind 800 Eintritte in berufliche Weiterbildung. Wichtig ist uns, dass Qualifizierung nicht isoliert bleibt: Wir begleiten aktiv in Beschäftigung – während und nach der Maßnahme.

Integration braucht Tempo, aber auch Substanz.

**Welche Bedeutung hat die Digitalisierung in diesem Zusammenhang?**

Effizienz schafft Freiräume für gute Beratung. Wir wollen die Nutzung von jobcenter.digital, der JC-App und weiteren digitalen Angeboten weiter steigern – insbesondere bei Weiterbewilligungs- und Erstanträgen.

Wenn Prozesse digital und standardisiert laufen, gewinnen wir Zeit für das persönliche Gespräch. Digitalisierung ersetzt nicht den Menschen – sie

“  
**Integration braucht Tempo, aber auch Substanz.**  
”

“  
**Menschen müssen wissen, woran sie sind. Schnelle, rechtssichere Entscheidungen stärken Vertrauen – gerade in Zeiten gesetzlicher Veränderungen.**  
”

stärkt ihn.

**Sie haben sich ehrgeizige Prozessziele gesetzt. Warum ist das so wichtig?**

Verbindlichkeit funktioniert nur mit Verlässlichkeit. Wir wollen die Bearbeitungszeiten deutlich senken und lang offene Fälle konsequent abbauen.

Menschen müssen wissen, woran sie sind. Schnelle, rechtssichere Entscheidungen stärken Vertrauen – gerade in Zeiten gesetzlicher Veränderungen.

**Wie ordnen Sie die Reform insgesamt ein?**

Wir erleben eine Phase der Neujustierung im Sozialstaat. Das 13. Änderungsgesetz betont stärker das Prinzip „Fördern und Fordern“.

Für mich ist entscheidend: Ein starker Sozialstaat darf fordern, aber er muss immer auch befähigen. Er muss Sicherheit geben und Perspektiven eröffnen.

Unsere Aufgabe im Jobcenter Frankfurt ist es, diese Balance jeden Tag verantwortungsvoll umzusetzen, klar in den Erwartungen, verlässlich in der Unterstützung und respektvoll im Umgang.

Wenn uns das gelingt, stärken wir Integration, Vertrauen und den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt. Klar ist aber auch, nach der Reform ist vor der Reform...



# Job-center Intern

## INTERNE QUALIFIZIERUNG 2026/27

### Kompetenz sichern, Qualität gestalten, Zukunft verantworten

Das Jobcenter Frankfurt am Main steht vor steigenden fachlichen und organisatorischen Anforderungen. Die Umsetzung des 13. SGB II Änderungsgesetzes, die im Zielbild 2026 verankerten Qualitätsansprüche sowie die fortschreitende Digitalisierung verändern Abläufe, Rollen und Steuerung. Verbindlichere Integrationsprozesse, konsequente Mitwirkungsprüfung und rechtssichere Leistungsgewährung erfordern hohe fachliche Präzision und ausgeprägte Beratungskompetenz.

Interne Qualifizierung ist deshalb ein strategischer Erfolgsfaktor. Sie sichert die rechtssichere Umsetzung gesetzlicher Neuerungen, stärkt die Beratungsqualität und unterstützt Führungskräfte in ihrer Steuerungsverantwortung. Personalentwicklung verstehen wir als kontinuierlichen Prozess zur Stärkung von Fachlichkeit, Haltung und Führungskompetenz.

### Strukturierte Einarbeitung und passgenaues Onboarding

Neue Mitarbeitende durchlaufen einen strukturierten Onboarding-Prozess, der fachliche Schulungsphasen im SQZ mit praxisnaher Einarbeitung in den Teams verbindet. Theorie und Anwendung greifen dabei systematisch ineinander.

Die Qualifizierung ist passgenau auf die Hauptaufgabenbereiche im Jobcenter ausgerichtet. Im Bereich Markt und Integration stehen Integrationssteuerung, Beratungskompetenz und die Umsetzung gesetzlicher Mitwirkungspflichten im Mittelpunkt.

Im Bereich Leistung liegt der Fokus auf rechtssicherer Leistungsgewährung, korrekter Rechtsanwendung und serviceorientierter Kommunikation.

Hauptamtliche Trainerinnen und Trainer im SQZ sichern eine einheitliche fachliche Basis. In den Teams, in denen die neuen Mitarbeitenden eingesetzt werden,

erfolgt die Vertiefung anhand konkreter Fallarbeit und realer Prozessabläufe. So entsteht frühzeitig Handlungssicherheit und Qualitätsbewusstsein.

### Fachliche Qualifizierung und Beratungskompetenz

Die kontinuierliche Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen ist Grundlage einer qualitätsorientierten Aufgabenerfüllung. Unsere Qualifizierungsangebote orientieren sich an gesetzlichen Veränderungen, operativen Bedarfen und strategischen Zielen.

Für Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte wird die Beratungskonzeption regelmäßig als modular aufgebaute Schulungsreihe angeboten. Leistungsbearbeitende und Mitarbeitende im Eingangsbereich werden strukturiert in leistungsrechtlicher Beratung qualifiziert. Ziel ist eine verbindliche, verständliche und rechtssichere Beratung, die den Kund:innen zugute kommt.

Praxisnahe Schulungen vertiefen zentrale Themen wie Ermessensausübung, Kooperationsplan, digitale Beratungsformate und Aufgabensteuerung. Supervision unterstützt die Reflexion komplexer Beratungssituationen. Deeskalations- und Sicherheitstrainings stärken Mitarbeitende im direkten Kundenkontakt.

Die digitale Transformation wird durch gezielte IT Schulungen begleitet, damit digitale Verfahren und Kommunikationswege sicher angewendet werden.

### Teambezogene Entwicklung und Organisationsstärkung

Individuelle Qualifizierung wird durch teambezogene Entwicklungsformate ergänzt. Teamentwicklungsmaßnahmen klären Rollen, optimieren Prozesse und stärken die Zusammenarbeit.

Leistungsfähige Teams sind eine zentrale Voraussetzung für Qualität und Zielerreichung. Teambezogene Qualifizierungen unterstützen die stabile Umsetzung von Veränderungsprozessen und fördert gemeinsame Verantwortung.

## Führungskräfteentwicklung auf Basis des Führungskräftekompasses

Führungskräfte tragen besondere Verantwortung für Qualität, Zielerreichung und Organisationsentwicklung. Ihr Handeln prägt Kultur, Motivation und Leistungsfähigkeit.

Grundlage der Führungskräfteentwicklung ist der im AMIP 2025 verankerte Führungskräftekompass (siehe Seite 15). Er definiert unser gemeinsames Führungsverständnis, beschreibt Erwartungen an Rolle und Haltung und schafft Transparenz über Führungsgrundsätze. Er dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für Qualifizierung und Weiterentwicklung.

Darauf aufbauend stärken Qualifizierungsangebote insbesondere Kommunikationskompetenz, Veränderungsmanagement, Motivation von Mitarbeitenden sowie Beurteilungs- und Konfliktfähigkeit. Tandemformate für Teamleitungen und stellvertretende Teamleitungen fördern die gemeinsame Verantwortung. Individuelle Coachingangebote begleiten insbesondere neue Führungskräfte bei der Rollenklärung und bei konkreten Führungsherausforderungen.

## Führungskräftenachwuchs und nachhaltige Nachfolgeplanung

Zur Sicherung der Führungsqualität investiert das Jobcenter Frankfurt gezielt in Nachwuchsführungskräfte. Das mehrmonatige Führungskräftenachwuchsprogramm ermöglicht eine strukturierte Auseinandersetzung mit der Führungsrolle. Hospitationen, Workshops, Reflexionsformate und praktische Erprobungsphasen sind zentrale Bestandteile.

Die Begleitung durch die Geschäftsführung unterstreicht die strategische Bedeutung und ermöglicht interessierten Potenzialträgern, die Führungsrolle kennenzulernen.

Ein ergänzendes Mentoring Programm unterstützt Nachwuchsführungskräfte durch den regelmäßigen Austausch mit erfahrenen Führungskräften. Dieses Tandemmodell stärkt Orientierung, Selbstreflexion und persönliche Entwicklung.

Für stellvertretende Teamleitungen wird ein ergänzendes Entwicklungsangebot ausgebaut, das ihre Rolle stärkt und sie gezielt auf weiterführende Führungsaufgaben vorbereitet. Damit sichern wir Führungsnachfolge planbar und nachhaltig.

## Lernkultur als verbindlicher Bestandteil

Mit dem Zielbild 2026 wird Lernen verbindlich in der Organisationskultur verankert. Mitarbeitende investieren jährlich einen definierten Zeitanteil in ihre Weiterentwicklung. Lernziele werden im Dialog vereinbart und regelmäßig reflektiert.

Wir verstehen Lernen als kontinuierlichen Prozess, der Verantwortung stärkt, Entwicklung einfordert und Qualität sichert. So schaffen wir die Voraussetzungen, um auch unter veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen leistungsfähig, rechtsicher und zukunftsorientiert zu handeln.

# SOZIAL. INNOVATIV. NAH. NEUGIERIG. UNSERE FÜHRUNG MACHT S.I.N.N.

## 1. | Unsere Werte – Was uns leitet

**Respekt:** Wir gehen wertschätzend miteinander um.

**Vertrauen:** Wir schaffen eine Kultur, in der Vertrauen die Basis der Zusammenarbeit ist.

**Soziale Verantwortung:** Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Rolle im SGB II bewusst und leben soziales Miteinander nach innen und außen.

**Leistung und Zusammenarbeit:** Wir fördern exzellente Ergebnisse durch Kooperation.

## 2. | Unser Selbstverständnis als Führungskräfte

**Unsere Führung basiert** auf Verantwortung, Klarheit und Vertrauen.

**Wir schaffen Orientierung**, setzen klare Erwartungen, ermöglichen unseren Mitarbeitenden eigenverantwortlich zu handeln und geben Rückhalt.

**Wir fördern Potenziale**, schaffen vor Ort Rahmenbedingungen für Erfolge und Entwicklung.

## 3. | Unsere Führungsprinzipien – Wie wir führen

**Verantwortung und Entscheidungsfreude:** Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und treffen fundierte Entscheidungen. Fehler sehen wir als Chance zur Verbesserung und gehen damit konstruktiv um.

**Klarheit und Transparenz:** Unsere Kommunikation ist verständlich, offen und zielgerichtet.

**Wertschätzung und Förderung:** Wir respektieren unterschiedliche Stärken und entwickeln uns und unsere Mitarbeitenden aktiv weiter.

**Vorbildfunktion:** Wir leben vor, was wir erwarten, und handeln integer.

## 4. | Führungsgrundsätze – Unser Handlungsrahmen

**Wir führen ergebnisorientiert** und tragen in unserer Rolle zur Erreichung der Ziele des JCF bei.

**Wir sprechen Erfolge offen an** und benennen Verbesserungspotentiale.

**Wir ermöglichen Leistung** und erwarten Initiative.

**Wir hören zu, sind ansprechbar** und fordern das Gleiche von anderen.

**Wir treiben Innovationen aktiv voran** und stehen für Weiterentwicklung ein.

**Wir reflektieren regelmäßig** die Umsetzung unseres Führungskonzeptes.



# Unsere Schwer- punkte 2026

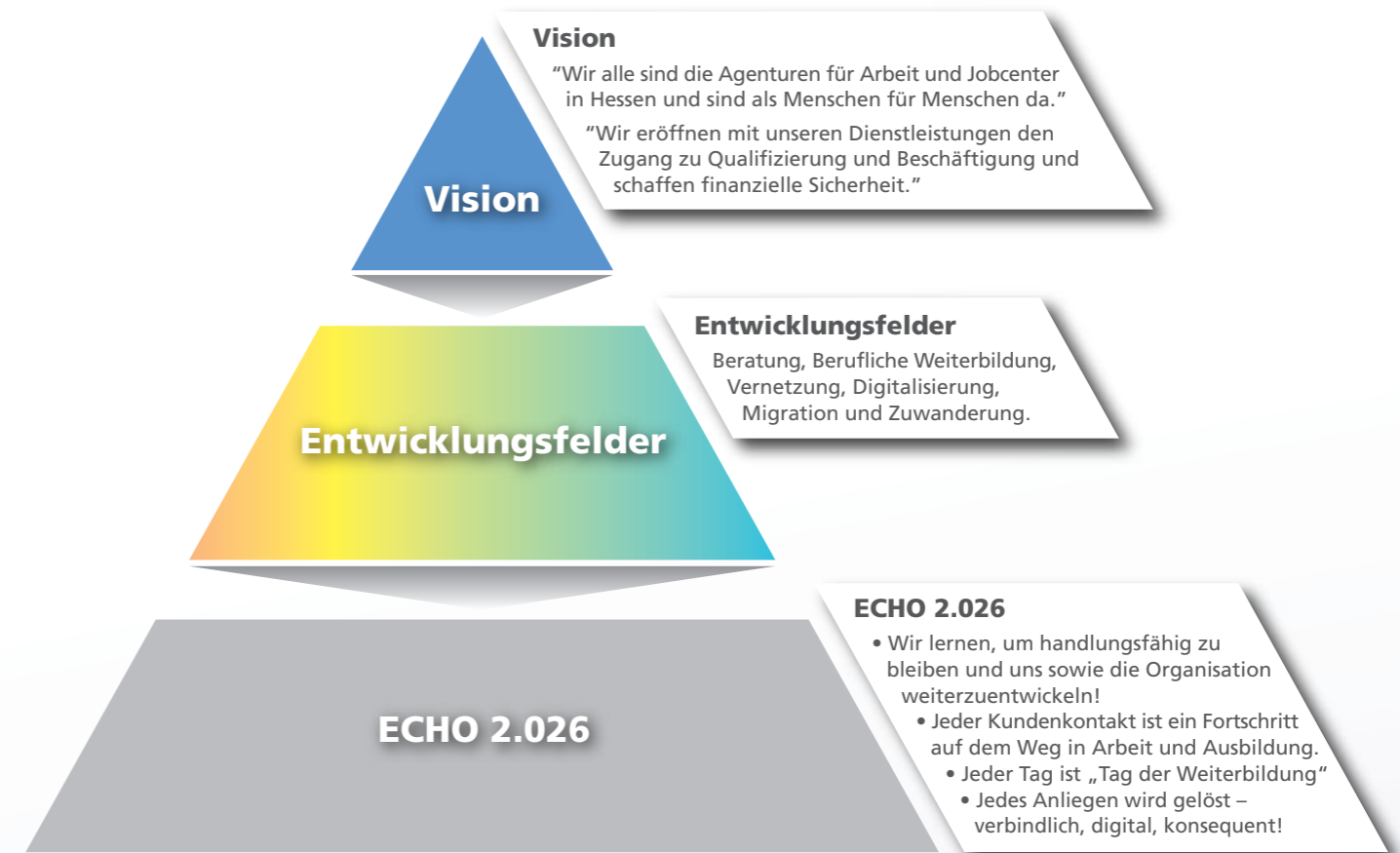
## ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN – UNSERE VISION 2030

Die Welt um uns verändert sich – und mit ihr die Anforderungen an soziale Unterstützung, Teilhabe und Arbeitsmarktintegration. Die Vision 2030 „Wir. Für Menschen.“, die mit und für die Jobcenter und Agenturen bundesweit entwickelt wurde, beschreibt, wer wir sein wollen: eine lernende, verlässliche, zugängliche soziale Infrastruktur, die Menschen nicht nur verwaltet, sondern begleitet.

Für uns im Jobcenter Frankfurt ist das nicht nur ein Leitbild, sondern ein täglicher Anspruch. Wir gestalten mit – und setzen um, was diese Vision verspricht: Nähe, Orientierung und Halt – für Menschen, die uns brauchen.

“  
**Unsere Kund:innen  
stehen im Mittelpunkt  
unseres Handelns.**  
”

## ECHO 2.026 – ORIENTIERUNG IM WANDEL



Veränderung braucht Richtung. Deshalb ist ECHO 2.026 für uns mehr als ein Schlagwort – es ist ein Handlungsrahmen, an dem wir uns als Jobcenter Frankfurt orientieren.

Auch hier haben wir uns als Haus aktiv eingebracht und setzen die Prinzipien im Alltag um:

- Einfach machen.
- Chancen eröffnen.
- Handeln – gemeinsam, verbindlich, wirksam.
- Orientierung geben.

ECHO hilft uns, unsere Verantwortung im SGB-II-System greifbar zu machen: klare Entscheidungen treffen, dort handeln, wo Bedarf ist, und dabei als Organisation in Bewegung bleiben – im Sinne der Menschen, die zu uns kommen.

### Was bedeutet das konkret für uns 2026/27?

Aus dem Echo haben wir für uns operative Schwerpunkte abgeleitet, die unser Handeln leiten. Sie greifen auch die Änderungen auf, die im SGB II mit der Einführung der Neuen Grundsicherung umzusetzen sind. Die operative Schwerpunktsetzung stellen wir auf den nächsten Seiten vor.

Wir machen Chancen

Wir machen Beratung

Wir machen Sinn!

Wir machen Integration

Wir machen Digitalisierung



## WIR MACHEN SINN

Das Motto SINN steht für die Werte, die wir als Jobcenter Frankfurt am Main vertreten. Sozial, weil wir uns für das Wohl der Menschen in unserer Stadt einsetzen, die sonst kaum eine Lobby haben. Innovativ, weil wir stets nach neuen Lösungen und Möglichkeiten suchen, suchen müssen, um den Anforderungen der Gesellschaft, der Politik, der Rechtsprechung gerecht zu werden. Nah, weil wir präsent und ansprechbar für die Bedürfnisse der Menschen sind, die uns brauchen. Neugierig, weil wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und offen für innovative Ansätze sind. All das macht uns als Jobcenter aus.



**Wir machen als Jobcenter Sinn. Sinn für die Menschen, für die die Mitarbeitenden täglich da sind. Für die wir täglich einen Unterschied machen. Für die die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen Sinn hat. Die unserer Arbeit Sinn geben.**



## WIR MACHEN BERATUNG

Unsere Beratung stellt die individuelle Lebenssituation in den Mittelpunkt und schafft maßgeschneiderte Wege in Arbeit.

- **Unsere Beratung erkennt Potenziale,** eröffnet Perspektiven und setzt gezielt passende Unterstützungsangebote um.
- **Unsere Beratung begegnet besonderen Lebenslagen** mit spezialisierten Angeboten und geht aktiv auf unterschiedliche Bedarfe ein.
- **Unsere Beratung wird kontinuierlich weiterentwickelt,** um Menschen effektiv auf ihrem Weg in Beschäftigung zu unterstützen.

### Beratung im Jahr 2026 und 2027 – persönlich und zielgerichtet

Im Jobcenter Frankfurt am Main beraten wir Menschen, um sie in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Arbeitslosigkeit, finanzielle Unsicherheit oder berufliche Neuorientierung gehen häufig mit Unsicherheit und vielen offenen Fragen einher. Unsere Beratung schafft Orientierung, gibt Sicherheit im Umgang mit Ansprüchen und Pflichten und entwickelt gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden konkrete Schritte in Richtung Arbeit und Ausbildung.

Mit der Umsetzung des 13. SGB II Änderungsgesetzes verändern sich zugleich die Rahmenbedingungen der Grundsicherung. Beratung wird noch klarer strukturiert, Erwartungen werden transparent formuliert und Vereinbarungen verbindlich nachgehalten. Persönliche Unterstützung und konsequente Rechtsanwendung greifen dabei ineinander und stärken die Verlässlichkeit unseres Handelns.

### Orientierung von Anfang an

Der erste Kontakt prägt den weiteren Verlauf der Zusammenarbeit. Bereits im Eingangsbereich klären wir Anliegen möglichst abschließend und geben eine verlässliche Einschätzung zum weiteren Verfahren. Kundinnen und Kunden erhalten verständliche Informationen zu Voraussetzungen, Unterlagen und nächsten Schritten. Zuständigkeiten sind klar erkennbar und Wege nachvollziehbar gestaltet.

Gerade in einer Phase rechtlicher Veränderungen kommt es darauf an, frühzeitig Klarheit zu schaffen. Wir erläutern Regelungen verständlich und schaffen so Sicherheit von Anfang an.

### Sicherheit und Verbindlichkeit in der Leistungsgewährung

Im Leistungsbereich sichern wir den Lebensunterhalt unserer Kundinnen und Kunden durch rechtssichere und nachvollziehbare Entscheidungen. Bescheide werden verständlich erklärt, sodass Rechte und Pflichten klar erkennbar sind.

Digitale Mitwirkungsprozesse unterstützen zügige Verfahren und erhöhen die Transparenz. Gleichzeitig sprechen wir fehlende Mitwirkung klar an und klären offene Sachverhalte aktiv. Mitwirkungspflichten werden nachvollziehbar benannt und umgesetzt. So entsteht eine Leistungsgewährung, die Sicherheit bietet, Orientierung gibt und Eigenverantwortung stärkt.

### Integration konsequent ausrichten

Im Bereich Markt und Integration steht die nachhaltige Arbeitsaufnahme im Mittelpunkt. Jede Beratung ist konsequent auf dieses Ziel ausgerichtet. Im Kooperationsplan werden konkrete, überprüfbare Schritte vereinbart und im weiteren Verlauf verbindlich nachgehalten.

Der Integrationsprozess ist geprägt vom kontinuierlichen Dranbleiben. Fortschritte werden regelmäßig

überprüft und nächste Schritte klar festgelegt. Förderinstrumente, Qualifizierungen und Arbeitgeberkontakte setzen wir gezielt ein. Bereits während der Qualifizierungen arbeiten wir auf die anschließende Beschäftigung hin und nutzen digitale Angebote, um die Eigenständigkeit unserer Kundinnen und Kunden zu stärken.

### Verständlichkeit erhöhen und Zugänge schaffen

Rund acht Prozent der Frankfurter Bevölkerung werden durch das Jobcenter betreut. Die Lebenslagen sind vielfältig und erfordern eine Beratung, die für alle verständlich und zugänglich ist.

Ein besonderer Fokus liegt auf Menschen mit eingeschränkten Lese- und Schreibkompetenzen. Viele Betroffene sprechen dies aus Scham nicht an, obwohl fehlende Schriftsprachkenntnisse die Integration erheblich erschweren. Wir greifen dieses Thema aktiv und sensibel auf und schaffen gezielt niedrigschwellige Zugänge.



Bereits im Eingangsbereich setzen wir bewusst sichtbare Impulse. Eine Postkarte mit der Botschaft „Jobsender, Tschobsender, Shopzenter – Sie sind hier richtig“ spricht das Thema direkt an, ohne zu stigmatisieren, und lädt dazu ein, Unterstützung anzunehmen. Ergänzend zeigen Informationsstelen konkrete Erfolgsgeschichten von Menschen, die ihre Schriftsprachkompetenzen verbessert haben und dadurch neue Perspektiven entwickeln konnten.

Unsere Standorte sind zunehmend visuell gestaltet. Bildbasierte Leitsysteme, Piktogramme und klar strukturierte Aushänge erleichtern die Orientierung und unterstützen das Verständnis unabhängig von sprachlichen Voraussetzungen. Auch unsere Stellenangebote sind reduziert, anschaulich und mit digitalen Zugängen über QR Codes verknüpft.

Wir überarbeiten unsere schriftliche Kommunikation aus der Perspektive der Leistungsberechtigten. Inhalte werden klar gegliedert, verständlich formuliert und durch visuelle Elemente ergänzt. Digitale Inhalte können vorgelesen werden und eröffnen zusätzliche Zugänge.

Digitalisierung verstehen wir dabei nicht als Selbstzweck, sondern als Beitrag zur Teilhabe. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden aktiv dabei, digitale Angebote zu nutzen und ihre Anliegen eigenständig zu bearbeiten. Dies erfordert Zeit und Begleitung, eröffnet aber nachhaltige Chancen auf gesellschaftliche und berufliche Teilhabe.

**Wir sind telefonisch ...**

Seit dem 01.01.2025 telefonieren Sie **DIREKT** mit Ihren Ansprechpartner:innen im Jobcenter!



Unsere telefonischen Sprechzeiten sowie unsere Öffnungszeiten vor Ort finden Sie unter [www.jc-frankfurt.de/kontakt](http://www.jc-frankfurt.de/kontakt)



Falls unsere Mitarbeitenden nicht erreichbar sind, übermitteln Sie Ihr Anliegen gerne per Postfachnachricht über [jobcenter.digital](mailto:jobcenter.digital).

Sie können uns  
Ihre Anliegen  
auch digital  
senden –  
rund um  
die Uhr!

---

**... & digital für Sie erreichbar**

**Nutzen Sie die Vorteile unserer Onlineservices jobcenter.digital & JC-App**

Hiermit können Sie schnell und bequem...

- ! Anträge stellen
- ! Nachrichten senden
- ! Unterlagen hochladen
- ! Termine einsehen

Sie haben noch kein Konto? **Wir helfen Ihnen gerne!**

Scannen Sie einfach diesen QR-Code und registrieren Sie sich.



Unser Flyer zeigt, wie einfach es geht. Er führt Sie Schritt für Schritt durch die Registrierung.



Laden Sie jetzt die JC-App herunter, damit Sie jobcenter.digital jederzeit schnell und einfach zur Hand haben.





### Zugewanderte Menschen gezielt unterstützen

Für neu zugewanderte Menschen ist Sprache der zentrale Schlüssel zur Integration. Unsere persönlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner begleiten den Spracherwerb individuell und unterstützen bei der Auswahl passender Angebote.

Um Verständigung jederzeit sicherzustellen, nutzen wir unterstützende Instrumente wie Telefondolmetschen. So ermöglichen wir Beratung auf Augenhöhe

auch in komplexen Situationen. Gleichzeitig begleiten wir Zugewanderte ganzheitlich beim Ankommen und arbeiten eng mit Netzwerkpartnern zusammen.

Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Beschäftigung. Da Verfahren häufig Zeit in Anspruch nehmen, nutzen wir diese gezielt für Sprachförderung und Qualifizierung. Spezialisierte Teams wie das Team Jobturbo unterstützen bei der Positionierung am Arbeitsmarkt und beim Zugang zu Beschäftigung. Berufsbegleitende Sprachförderung wird dabei gezielt einbezogen und gemeinsam mit Arbeitgebern umgesetzt.

### Perspektiven nach der Haft eröffnen

Der Übergang aus der Haft in ein selbstbestimmtes Leben erfordert verlässliche Unterstützung. Gemeinsam mit Justiz und weiteren Partnern begleiten wir diesen Prozess frühzeitig.

Im Rahmen regelmäßiger Behördentage in den Justizvollzugsanstalten beraten wir bereits während der Haft zu Leistungen und beruflichen Perspektiven. Ziel ist es, unmittelbar nach der Entlassung eine gesicherte Leistungsgewährung und Krankenversicherung zu gewährleisten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und weiteren Netzwerkpartnern tragen wir dazu bei, Wohnungslosigkeit zu vermeiden und stabile Lebensverhältnisse zu schaffen. So entstehen verlässliche Übergänge und echte Chancen für einen Neuanfang.

### Ganzheitlich begleiten

Integration verläuft nicht immer geradlinig. Persönliche und familiäre Herausforderungen werden in der Beratung berücksichtigt und durch spezialisierte Unterstützungsangebote ergänzt. Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement unterstützt bei komplexen Bedarfslagen.

Beratung im Jahr 2026 und 2027 verbindet persönliche Zuwendung mit klarer Steuerung. Sie ist transparent, verbindlich und konsequent auf nachhaltige Integration ausgerichtet. Wir begleiten Menschen respektvoll, fordern Mitwirkung ein und eröffnen Perspektiven.

So leisten wir einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung der Grundsicherung und zu stabilen beruflichen Perspektiven für die Menschen in Frankfurt.

## WIR MACHEN CHANCEN

**Wir motivieren zur Weiterbildung**, weil jeder Lernschritt das Selbstvertrauen stärkt und neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet.

**Wir motivieren zur digitalen Teilhabe**, denn digitale Kompetenzen sind heute entscheidend für Bildung, Jobsuche und gesellschaftliche Teilhabe.

**Wir motivieren Frauen**, neue berufliche Wege zu gehen, mit Qualifizierungen, die Unabhängigkeit schaffen und Perspektiven eröffnen – auch bei schwierigen Lebenslagen.

**Wir motivieren junge Menschen**, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, indem wir sie stärken, qualifizieren und Schritt für Schritt in Ausbildung und Arbeit begleiten.

### Teilhabe stärken. Perspektiven eröffnen. Integration ermöglichen.

Das Jobcenter Frankfurt am Main verfolgt das Ziel, Menschen verlässlich in Arbeit zu integrieren und sie bei einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Chancen entstehen dort, wo individuelle Unterstützung, passende Angebote und verlässliche Strukturen zusammenwirken.

Unsere Strategie verbindet arbeitsmarktpolitische Instrumente, gleichstellungsorientierte Perspektiven und zielgruppenspezifische Angebote zu einem abgestimmten Gesamtsystem. So schaffen wir die Voraussetzungen für nachhaltige Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

### Eingliederungsleistungen bedarfsgerecht einsetzen

Für das Jahr 2026 stehen dem Jobcenter Frankfurt rund 24 Millionen Euro für Eingliederungsleistungen zur Verfügung. Damit können über 5.500 Förderplätze in unterschiedlichen Maßnahmen realisiert werden.

Unser Anspruch ist eine bedarfsgerechte und wirksame Nutzung dieser Mittel. Das Portfolio reicht von niedrigschwelligen Maßnahmen zur Aktivierung und Stabilisierung über Qualifizierungsangebote bis hin zur Vorbereitung auf berufliche Weiterbildung. Für junge Menschen stehen ergänzend Angebote der geförderten Berufsausbildung zur Verfügung.

Parallel dazu unterstützen wir Arbeitgeber aktiv bei der Besetzung offener Stellen. Durch passgenaues Matching, gezielte Vermittlung sowie den Einsatz von Förderinstrumenten tragen wir dazu bei, Einstellungsprozesse zu beschleunigen und Beschäftigungschancen konkret zu eröffnen.

So verbinden wir individuelle Förderung mit den Bedarfen des Arbeitsmarktes und schaffen tragfähige Integrationsperspektiven.

Sicherheit. Verbundenheit. Perspektive.



Erfahrung zählt!  
Kommen Sie zur Info-Börse

**Wo:** Jobcenter Süd Eingangsbereich B  
Gerbermühlstr. 3-5, 60594 Frankfurt

15.  
April 2026  
9:00 - 13:00 Uhr

Wir freuen uns Sie zu sehen!

**Sind Sie noch nicht fit für den Job?**  
Sie möchten gerne arbeiten, aber Sie sind unsicher, wie Sie sich bewerben können?

**Auf der Info-Börse »Erfahrung zählt« können Sie sich über verschiedene Angebote in den Bereichen Bewerbungsunterstützung, Weiterbildung & Gesundheit für Ü 50-jährige informieren.**



**Jobcenter**  
Frankfurt am Main

[www.jc-frankfurt.de](http://www.jc-frankfurt.de)



### Chancengleichheit systematisch verankern

Die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt leisten einen zentralen Beitrag zur strategischen Ausrichtung unserer Integrationsarbeit. Ihr gesetzlicher Auftrag im Kontext des SGB II ist es, gleichberechtigte Teilhabe zu fördern, unterschiedliche Lebenslagen zu berücksichtigen und strukturelle Benachteiligungen abzubauen.

Sie bringen eine gleichstellungs- und lebenslagenorientierte Perspektive in die Ausgestaltung von Förderangeboten ein und unterstützen damit eine wirksame und chancengerechte Integrationsarbeit.

Im Mittelpunkt stehen die Förderung nachhaltiger Beschäftigung, der Abbau von Zugangsbarrieren zu Förderinstrumenten sowie die Vermeidung von Integrationsabbrüchen. Besondere Aufmerksamkeit gilt unter anderem Alleinerziehenden, Menschen mit Migrationsgeschichte, Jugendlichen sowie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Durch fachliche Beratung, Impulse für Angebotsstrukturen und die enge Zusammenarbeit mit internen Bereichen sowie externen Netzwerkpartnern tragen die Beauftragten für Chancengleichheit maßgeblich zur Qualität und Weiterentwicklung der Integrationsarbeit bei.

### Jugendliche gezielt unterstützen und begleiten

Junge Menschen stehen am Übergang in Ausbildung und Beruf vor besonderen Herausforderungen. Das Jugendjobcenter Frankfurt bündelt die Kompetenzen verschiedener Institutionen und bietet eine abgestimmte Unterstützung aus einer Hand.

### Ein Ort, der Perspektiven eröffnet

Das JJC ist eine rechtskreisübergreifende Kooperation zwischen dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit sowie dem Jugend- und Sozialamt. Gemeinsam verfolgen wir ein Ziel: Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Frankfurt einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen, ganz gleich, woher sie kommen oder welche Herausforderungen sie mitbringen.

Unsere persönlichen Ansprechpartner:innen beraten nicht nur zu Schule, Ausbildung und Beruf, sondern stehen jungen Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen zur Seite – bei Konflikten im Elternhaus, bei Sucht- oder Wohnungsproblemen und vielem mehr. Denn nur wer Stabilität im Alltag hat, kann auch beruflich seinen Weg gehen.

Wir bieten individuelle Unterstützung statt Einheitslösungen, denn junge Menschen sind vielfältig – ihre Lebenswege, Talente und Hürden auch. Deshalb bietet das JJC differenzierte Unterstützungsangebote, abgestimmt auf die jeweiligen Lebenslagen:

- Das Team Reha begleitet junge Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Einschränkungen einfühlsam und lösungsorientiert.
- Das Team Familienstart unterstützt junge alleinerziehende Eltern mit Kindern unter drei Jahren – mit Beratung, passgenauen Maßnahmen und einem offenen Ohr.
- Das beschäftigungsorientierte Fallmanagement betreut Jugendliche mit komplexen Problemlagen individuell und vernetzt – mit dem Ziel, Wege aus der Perspektivlosigkeit zu schaffen.

### Mit unserer Unterstützung vom Potenzial zum Ausbildungsplatz

Unsere Mitarbeitenden helfen Jugendlichen dabei, sich beruflich zu orientieren, Perspektiven zu entwickeln und realistische Ziele zu setzen. Wir bereiten sie mit persönlicher Begleitung, Qualifizierungsangeboten und einem auf junge Menschen zugeschnittenen Arbeitgeberservice gezielt auf den Ausbildungsmarkt vor. Unser Ziel ist, dass jeder Schritt in Richtung Ausbildung oder Arbeit sicher und tragfähig sein soll.

### Ausgewählte Beratungsvormate für Jugendliche 2026/2027

Unsere Angebote im JJC richten sich gezielt an Jugendliche, die Orientierung, Unterstützung bei Bewerbungen und Zugang zu Ausbildungsplätzen suchen.

- **Ausbildungsmesse „Uff-basse! Los geht’s“** am 1. April 2026, im Jugendjobcenter  
Jugendliche können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber verschiedener Branchen kennenlernen, ihre Bewerbungsmappen prüfen lassen und Bewerbungsfotos direkt vor Ort erstellen.
- **Offenes Beratungsangebot „Kein Termin? Kein Problem!“** ab April 2026, montags  
Niedrigschwellige Beratung für alle Jugendlichen, die spontan vorbeikommen und Fragen zu Ausbildung, Bewerbung oder Berufsperspektiven klären möchten.

### Darüber hinaus gibt es:

- Orientierungsveranstaltungen, die digitale Zugänge und Teilhabe erleichtern
- Berufsorientierungstage am Flughafen mit Fraport und FraGround, welche praxisnahe Einblicke für ausbildungssuchende Jugendliche bieten
- Informationsveranstaltungen zu Teilzeitausbildung, z. B. für junge Eltern, in Kooperation mit dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen

Der Arbeitgeberservice (AGS) U25 unterstützt die individuelle Vermittlung in Ausbildung und Arbeit und begleitet Jugendliche während des gesamten Bewerbungsprozesses.

### Strategische Ausrichtung und Begegnungen mit Mehrwert

Wir verfolgen aktuell insbesondere die Erweiterung unserer Dienstleistungen und die Stärkung von Öffentlichkeits- sowie Netzwerkarbeit. Durch digitale Beratungsformate wie Videoberatung und aufsuchende Angebote erreichen wir Jugendliche direkt und lebensnah. Über Social-Media-Kanäle, insbesondere Instagram, haben wir Zugänge geschaffen, die zielgruppengerecht und niedrigschwellig sind.

Unsere Netzwerkarbeit zielt darauf ab, Kooperationen mit Schulen, Trägern, Vereinen und dem Quartiersmanagement zu vertiefen und die Kommunikation jugendorientiert zu gestalten.

### Wir machen Chancen möglich

Im JJC Frankfurt sehen wir nicht nur das, was ist, sondern das, was werden kann. Wir glauben an das Potenzial junger Menschen und arbeiten jeden Tag daran, sie zu stärken, zu begleiten und zu ermutigen. Für eine Zukunft, die mehr ist als ein Beruf: **eine Zukunft mit Perspektive.**



Jugendjobcenter 		
<b>SGB III</b> <b>Agentur für Arbeit</b> <b>Berufsberatung</b>  <i>Für alle Schüler*innen &amp; Nicht-Schüler*innen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsorientierung</li> <li>• Berufsberatung</li> <li>• Berufsvorbereitende Maßnahmen</li> <li>• Ausbildungsvermittlung</li> </ul>	<b>SGB II</b> <b>Jobcenter</b> <i>Existenzsicherung, Integrationsarbeit &amp; Hinführung zur Ausbildung/Arbeit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Existenzsicherung</li> <li>• Vermittlung in unterstützende bzw. qualifizierende Angebote</li> <li>• Spezialisierte Beratung junger Menschen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Kindern U3 (Allein-/Erziehende)</li> <li>- ohne festen Wohnsitz</li> <li>- mit Suchterkrankungen</li> <li>- mit Rehabilitationsbedarf</li> <li>- Geflüchtete</li> </ul> </li> <li>• Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung</li> </ul>	<b>SGB VIII</b> <b>Jugend- Sozialamt</b> <b>Jugendhilfe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung &amp; Betreuung sozial benachteiligter junger Menschen</li> <li>• Vorabklärung evtl. Jugendhilfebedarfe</li> <li>• Förderung im Rahmen der Jugendberufshilfe</li> </ul>

# WIR MACHEN INTEGRATION

**Wir fördern gelingende Zusammenarbeit**, indem wir Arbeitgeber aktiv bei der Integration von Mitarbeitenden mit geringen Deutschkenntnissen beraten und begleiten.

**Wir fördern nachhaltige Integration**, indem wir mit starken Partnern vernetzt arbeiten und so flexible, passgenaue Lösungen für Menschen und Unternehmen ermöglichen.

**Wir fördern die berufliche Integration**, indem wir Kundinnen und Kunden bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse unterstützen und ihre Qualifikationen sichtbar machen.

**Wir fördern die individuelle Teilhabe von Menschen mit internationaler Herkunft**, indem wir ihre persönlichen Stärken erkennen und gemeinsam tragfähige berufliche Perspektiven entwickeln.



## Gemeinsam für den regionalen Arbeitsmarkt

### Der Arbeitgeberservice als strategischer Partner der Wirtschaft

Das Jobcenter Frankfurt am Main gestaltet gemeinsam mit Unternehmen, Netzwerkpartnern und Arbeitssuchenden den regionalen Arbeitsmarkt aktiv mit. Der Arbeitgeberservice ist dabei ein zentraler Bestandteil unserer Integrationsstrategie. Er verbindet die Bedarfe der Wirtschaft mit den Potenzialen unserer Kundinnen und Kunden und schafft so konkrete Beschäftigungsperspektiven.

Wir verstehen uns als strategischer Partner der regionalen Wirtschaft und als verlässlicher Vermittler für Menschen, die beim Zugang zum Arbeitsmarkt Unterstützung benötigen.

### Passgenaue Lösungen für Unternehmen

Die Gewinnung geeigneter Fachkräfte stellt viele Unternehmen vor Herausforderungen. Der Arbeitgeberservice unterstützt mit einem kostenfreien, unbürokratischen und zugleich professionellen Angebot. Ziel ist es, offene Stellen und Ausbildungsplätze schnell und passgenau zu besetzen.

In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Kammern, Innungen und regionalen Netzwerken entwickeln wir flexible Lösungen, die sich an den konkreten Bedarfen der Unternehmen orientieren. So entstehen tragfähige Verbindungen zwischen Betrieben und Arbeitssuchenden.

### Vor Ort präsent und eng vernetzt

Unser Arbeitgeberservice ist im gesamten Stadtgebiet präsent und kennt die jeweiligen regionalen Strukturen. Persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen Unternehmen direkt zur Verfügung und gewährleisten eine verlässliche und kontinuierliche Zusammenarbeit.

Auch das Jugendjobcenter bringt sich mit einem eigenen Arbeitgeberservice ein und unterstützt gezielt bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen. So schaffen wir frühzeitig Perspektiven für junge Menschen und stärken gleichzeitig die Fachkräftesicherung.

### Vermittlung mit Blick auf Potenziale

Unsere Arbeit geht über die klassische Stellenvermittlung hinaus. Im Mittelpunkt steht die passgenaue Zusammenführung von Menschen und Unternehmen.

Wir identifizieren geeignete Bewerberinnen und Bewerber, treffen eine qualifizierte Vorauswahl und berücksichtigen dabei Motivation, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Unternehmen erhalten so gezielte Vorschläge und können sich auf passende Kandidatinnen und Kandidaten konzentrieren.

Gleichzeitig reagieren wir flexibel auf unterschiedliche Bedarfe. Ob langfristiger Personalaufbau oder kurzfristiger Einsatz, wir unterstützen schnell und verlässlich. Für kurzfristige Anforderungen stehen zusätzlich geeignete Arbeitskräfte aus der gewerblichen Vermittlung zur Verfügung.

### Begegnung ermöglichen und Zugänge schaffen

Persönlicher Kontakt bleibt ein entscheidender Erfolgsfaktor. Deshalb schaffen wir gezielt Formate, die direkte Begegnungen ermöglichen.

In kompakten Austauschformaten kommen Kundinnen und Kunden unmittelbar mit Unternehmen ins Gespräch. Bewerbungstage bieten die Möglichkeit, sich kennenzulernen, Potenziale sichtbar zu machen und erste Schritte in Richtung Beschäftigung zu gehen. Diese Formate schaffen Verbindlichkeit, reduzieren Hürden und beschleunigen Vermittlungsprozesse.

### Integration gemeinsam gestalten

Der Arbeitgeberservice ist Teil einer umfassenden Strategie zur nachhaltigen Integration in Arbeit. Unser Ziel ist es, Unternehmen zu stärken und gleichzeitig Menschen langfristige berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Integration gelingt dort, wo beide Seiten zusammenfinden. Dafür arbeiten wir täglich mit einem klaren strategischen Blick, mit starken Netzwerken und mit dem Anspruch, tragfähige Lösungen für den Arbeitsmarkt in Frankfurt zu schaffen.

### Integration mit Perspektive: Geflüchtete gezielt begleiten

Geflüchtete Menschen kommen mit dem Wunsch nach Sicherheit und einer neuen Perspektive. Viele bringen berufliche Erfahrungen und hohe Motivation mit. Das Jobcenter Frankfurt am Main unterstützt sie dabei, diese Potenziale in den Arbeitsmarkt einzubringen und begleitet zugleich Unternehmen bei der Integration neuer Mitarbeitender.

### Individuelle Wege ermöglichen

Integration erfordert individuelle Lösungen. Unsere persönlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner entwickeln gemeinsam mit den Geflüchteten realistische berufliche Perspektiven und konkrete Schritte in Richtung Beschäftigung.

Dabei berücksichtigen wir Qualifikationen, Sprachkenntnisse und persönliche Lebenslagen gleichermaßen. So entstehen tragfähige Integrationswege, die auf die jeweilige Situation abgestimmt sind.



### Stabilität durch kontinuierliche Begleitung

Ein erfolgreicher Einstieg in Arbeit endet nicht mit dem ersten Arbeitstag. Gerade in der Anfangsphase ist eine enge Begleitung entscheidend.

Wir bleiben im Austausch mit den Geflüchteten und den Arbeitgebern, klären frühzeitig Fragen und unterstützen bei Herausforderungen im Arbeitsalltag. So schaffen wir Stabilität, stärken Beschäftigungsverhältnisse und vermeiden Abbrüche.

### Sprache als Schlüssel zur Integration

Sprachkompetenz ist eine zentrale Voraussetzung für nachhaltige Beschäftigung. Deshalb verbinden wir Arbeit und Spracherwerb gezielt miteinander.

In Abstimmung mit Angeboten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge unterstützen wir beschäftigungsbegleitende Sprachförderung, die sich an den konkreten Anforderungen im Betrieb orientiert. Gleichzeitig beraten wir Unternehmen, wie Mitarbeitende mit unterschiedlichen Sprachständen erfolgreich integriert werden können.

### Netzwerke nutzen und Integration stärken

Nachhaltige Integration gelingt im Zusammenspiel verschiedener Akteure. Deshalb arbeiten wir eng mit der Agentur für Arbeit, Bildungsträgern, Vereinen und weiteren Partnern zusammen.

Diese Netzwerke ermöglichen flexible Lösungen und eine passgenaue Unterstützung auch bei komplexeren Ausgangssituationen.

### Perspektiven gemeinsam entwickeln

Unsere Erfahrungen zeigen, dass Integration erfolgreich ist, wenn sie individuell gestaltet und verlässlich begleitet wird. Geflüchtete Menschen erhalten die Chance auf eine berufliche Zukunft, Unternehmen gewinnen engagierte Mitarbeitende und der Arbeitsmarkt wird nachhaltig gestärkt.

So entstehen Perspektiven, die über die reine Vermittlung hinausgehen und langfristig wirken.

# WIR MACHEN DIGITALISIERUNG



## Vernetzen zählt. Gemeinsam digital.

Digitalisierung verändert nicht nur Technik. Sie verändert die Art, wie wir Menschen erreichen, unterstützen und begleiten. Für das Jobcenter Frankfurt am Main bedeutet Digitalisierung, Zugänge zu erleichtern, Prozesse zu vereinfachen und Teilhabe zu ermöglichen.

Unser Leitgedanke für 2026 und 2027 lautet: **Vernetzen zählt. Gemeinsam digital.**

Wir kennen unsere digitalen Angebote. Wir setzen sie konsequent ein. Wir stärken die digitalen Kompetenzen unserer Kundinnen und Kunden. Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck. Sie schafft Freiräume für persönliche Beratung und ermöglicht eine effiziente und serviceorientierte Arbeit.

## Warum wir Digitalisierung vorantreiben

Die Nutzung digitaler Angebote erhöht Transparenz, beschleunigt Verfahren und stärkt die eigenständige Orientierung unserer Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig gewinnen wir Zeit für die individuelle Beratung komplexer Anliegen.

Digitalisierung schafft damit einen doppelten Mehrwert. Sie stärkt Eigenverantwortung und verbessert die Qualität persönlicher Unterstützung.

## Digitale Zugänge klar und verbindlich etabliert

Unser digitaler Service besteht aus zwei eng verzahnten Komponenten.

Jobcenter.digital ist das zentrale Online Portal mit persönlichem Kundenkonto. Die Jobcenter App ist die mobile Erweiterung. Beide bieten identische Kernfunktionen und sind technisch miteinander verbunden.

Das persönliche Kundenkonto ist als regulärer Zugang zu Leistungen fest etabliert. Kundinnen und Kunden können

- Anträge digital stellen
- Unterlagen hochladen
- den Bearbeitungsstand einsehen
- über ein geschütztes Postfach datenschutzkonform kommunizieren

Die Angebote stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Veränderungen können papierlos übermittelt werden. Anliegen lassen sich orts- und zeitunabhängig erledigen. Hinweise auf Jobcenter.digital und die Jobcenter App sind verbindlich in unsere Kommunikationsstruktur integriert.

Unser Ziel für 2026 und 2027 ist es, die Nutzung dieser digitalen Zugänge weiter zu steigern und sie als selbstverständlichen Standard im Kontakt mit dem Jobcenter zu verankern.



## Digitale Kompetenzen fördern und Teilhabe sichern

Digitale Angebote wirken nur dann, wenn sie auch genutzt werden können. Deshalb fördern wir aktiv die digitalen Kompetenzen unserer Kundinnen und Kunden.

Ein besonderer Fokus liegt auf Zielgruppen, für die digitale Souveränität nicht selbstverständlich ist, beispielsweise Frauen mit Migrationsgeschichte. Wir begleiten alltagsnah, niedrigschwellig und praxisorientiert.

Digitale Befähigung bedeutet für uns, Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Anliegen eigenständig zu steuern und Chancen aktiv wahrzunehmen.



## Digitale Bewerbungsunterstützung mit LISA

Mit der Anwendung LISA erweitern wir unsere Unterstützungsangebote um eine digitale Bewerbungsplattform. Über die Rubrik Arbeit gelangen Kundinnen und Kunden direkt zur Anwendung.

LISA führt strukturiert durch die Erstellung eines Lebenslaufs und eines individuellen Anschreibens. Nach Eingabe der Kundenummer werden Angaben systematisch abgefragt. Dokumente werden automatisch erstellt und als bearbeitbare Dateien bereitgestellt. Ergänzende Hinweise unterstützen bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Digitale Eigenaktivität und persönliche Beratung greifen ineinander. Bewerbungen können vorbereitet werden. Beratungsgespräche bauen darauf auf. So entsteht eine effiziente und zeitgemäße Unterstützung.

## Digitalisierung strategisch verankern

Digitalisierung ist im Jobcenter Frankfurt organisatorisch fest verankert. Wir entwickeln unsere kundenorientierten Prozesse kontinuierlich weiter und prüfen systematisch:

- Wo entstehen echte Erleichterungen?
- Wie erhöhen wir Verständlichkeit und Sicherheit?
- Wie steigern wir die Nutzung digitaler Angebote?

Alle Bereiche tragen Verantwortung dafür, digitale Produkte zu kennen, zu erklären und aktiv zu bewerben.

Unser Anspruch für 2026 und 2027 ist klar. Digital denken. Gemeinsam handeln. Persönliche Beratung stärken.

**Einloggen auf jobcenter.digital**

**Dokument fotografieren/scannen & hochladen**

**Bestätigung sofort erhalten**

Nutzen Sie jetzt Jobcenter.digital

# Das Jobcenter in der Öffentlichkeit und in den Netzwerken

## ÖFFENTLICHKEIT UND KOMMUNIKATION

### Digitale Informationsangebote

#### Homepage

Unsere Homepage ist zentrale Informationsplattform für Kund:innen, Arbeitgeber:innen sowie weitere Interessierte.

Wir bilden Leistungen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner:innen strukturiert ab und ermöglichen einen nachvollziehbaren Einstieg in unterschiedliche Lebenslagen.

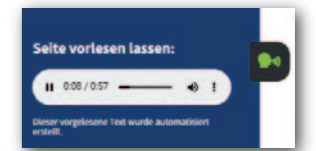
Wir haben die Seitennavigation klar an Themenbereiche ausgerichtet wie Geld, Arbeit, Jugendliche, Arbeitgeber, Service, Über uns, Presse und Veranstaltungen. Diese Gliederung schafft zielgruppenbezogene Zugänge und berücksichtigt unterschiedliche Informationsbedarfe.

Unsere Inhalte bauen wir lebenslagenorientiert auf. Themen wie Bürgergeld, Wohnen, Ausbildung oder Arbeitssuche strukturieren wir so, dass Handlungsschritte erkennbar und Leistungen verständlich erläutert sind. Über eine PLZ gestützte Standortsuche benennen wir die zuständige Dienststelle. Kontaktwege, Öffnungszeiten sowie digitale Alternativen sind klar dargestellt.

Unsere Homepage trägt dazu bei, Zuständigkeiten, Leistungen und Zugänge darzustellen und ihren Zusammenhang nachvollziehbar zu machen.

### Barrierefreiheit unserer Homepage

Barrierefreiheit wird als kontinuierliche Aufgabe verstanden, um den Zugang zu Leistungen für alle Kund:innen verlässlich zu gewährleisten.



Bereits am Seitenanfang der Homepage ermöglicht ein Skip Link den direkten Sprung zum Inhalt, welcher Menschen, die mit Tastatur oder Screenreader navigieren, einen schnellen Sprung zum Hauptinhalt ermöglicht.

Kontrastmodus und individuelle Schriftgrößenanpassung unterstützen unterschiedliche Sehbedarfe. Im Jahr 2026 haben wir eine Vorlesefunktion auf sämtlichen Inhaltsseiten vollumfänglich integriert. Über einen „Texte vorlesen“ Button können Seiteninhalte automatisiert als Audio ausgegeben werden. Damit haben wir die visuelle Darstellung um eine auditive Zugänglichkeit ergänzt und den Zugang zu Informationen erweitert.

Eine eigene Seite in „Leichter Sprache“ ist ebenfalls bereits eingerichtet und stellt grundlegende Informationen in vereinfachter Form dar.

Barrierefreiheit wird damit als kontinuierlicher Bestandteil einer zugänglichen Leistungsverwaltung umgesetzt.



## QR Codes

QR Codes setzen wir als verbindendes Element innerhalb der Kommunikationsstruktur ein. Sie schaffen eine unmittelbare Verbindung zwischen analogen und digitalen Angeboten. Auf Flyern, Plakaten, Roll Ups sowie an Informationspunkten in den Häusern ermöglichen sie den direkten Zugang zu digitalen Angeboten wie jobcenter.digital, der Jobcenter App oder spezifischen Serviceleistungen. Auch im Rahmen von Veranstaltungsformaten werden QR Codes genutzt, um weiterführende Informationen, Anmelde-möglichkeiten oder vertiefende Inhalte bereitzustellen.



## Verständlichkeit und Orientierung

### Bürgernahe Sprache

Klare und nachvollziehbare Kommunikation bleibt ein zentraler Maßstab unseres Handelns. Die Weiterentwicklung bürgernahe Sprache haben wir kontinuierlich fortgeführt und systematisch verankert.

Bereits im Jahr 2025 wurde eine **interne Arbeitsgruppe „Bürgernahe Sprache“** eingerichtet, die ihre Arbeit bis heute fortsetzt. Kolleg:innen aus unterschiedlichen Teams überprüfen und überarbeiten regelmäßig lokal verwendete Kund:innenschreiben. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Inhalte so formuliert werden können, dass sie auch bei komplexen Sachverhalten verständlich bleiben und die Kund:innen wissen, was die nächsten Schritte sind.

Die Weiterentwicklung umfasst dabei nicht allein sprachliche Anpassungen. Auch **visuelle Gestaltungselemente** werden gezielt eingesetzt, um Verständlichkeit zu unterstützen. Piktogramme lenken die Aufmerksamkeit auf zentrale Inhalte. Eine **abgestimmte Bildsprache** und **klar definierte Farbwelten** tragen dazu bei, Informationen übersichtlich zu strukturieren.

In diesem Zusammenhang werden wir auch ein **standortübergreifendes Leitsystem** einführen. Eine **klare Farb- und Bildlogik** ergänzt textliche Hinweise und unterstützt eine eindeutige Wegführung in den Häusern.

Ziel ist eine **nachvollziehbare Orientierung im räumlichen Umfeld des Jobcenters**. Wir möchten **damit Verständlichkeit als durchgängiges Prinzip in Sprache, Gestaltung und räumlicher Struktur weiterentwickeln**.

### Digitale Infrastruktur in den Häusern

Digitale Infrastruktur ergänzt unsere Informationsangebote unmittelbar vor Ort.

In allen sieben Standorten steht im Eingangsbereich **WLAN** zur Verfügung. Damit wird der Zugang zu digitalen Angeboten im Haus sichergestellt.



Wir haben **digitale Informationsstelen und Bildschirme** in allen Häusern installiert und pflegen diese zentral. Sie bündeln aktuelle Hinweise, Leistungsangebote, Veranstaltungsinformationen sowie Inhalte von Kooperationspartner:innen. Wir aktualisieren die Inhalte regelmäßig und sie werden standortübergreifend einheitlich ausgespielt.

Ergänzend stehen **analoge Aushänge** zu unseren Produkten sowie zu Angeboten von Kooperationspartner:innen im Eingangsbereich und in den jeweiligen Fachbereichen zur Verfügung. Auch **Flyer** werden dort bereitgestellt und unterstützen die eigenständige Information und Orientierung.

## Präsenz in Öffentlichkeit und Netzwerken

### Social Media

Seit Oktober 2025 verfügen wir über eine eigene **LinkedIn-Unternehmensseite**. Dort werden fachliche Entwicklungen aufgegriffen, bundesweite und lokale Themen eingeordnet sowie Einblicke in die Arbeitsrealität, Produkte und Veranstaltungsformate gegeben.

Die Beiträge spiegeln unser Selbstverständnis als lernende und verantwortungsbewusste Organisation wider.

Mitarbeitende können das Jobcenter Frankfurt am Main in ihren persönlichen Profilen als Arbeitgeber benennen. Nehmen sie in eigenen Beiträgen Bezug



auf ihre Tätigkeit innerhalb der Organisation und erwähnen das Jobcenter Frankfurt am Main, werden diese Inhalte auf der Unternehmensseite aufgegriffen und institutionell eingeordnet.

Der bestehende **Instagram-Kanal** des Jugendjobcenters informiert regelmäßig über Angebote und Veranstaltungen für junge Menschen und ergänzt die Informationsstruktur um einen zielgruppengerechten Zugang.

Die Präsenz in sozialen Medien trägt zur sachlichen Einordnung öffentlicher Diskussionen bei und schafft Transparenz über Verwaltungsentscheidungen und fachliche Entwicklungen.

### Personalgewinnung

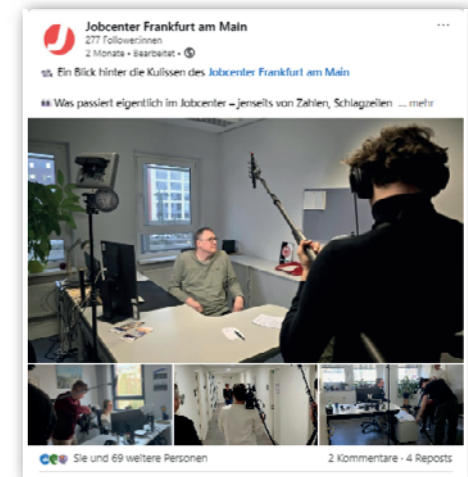
Die Darstellung als Arbeitgeber ist für uns Bestandteil der öffentlichen Präsenz. Wir haben die **Karriereseite** auf unserer Homepage als eigenständigen Bereich aufgebaut und vermitteln ein nachvollziehbares Bild der Tätigkeitsfelder, Einstiegswege und Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit dem Format **„Arbeiten bei uns – echt erzählt“** stellen wir unterschiedliche Professionen anhand persönlicher Einblicke vor. Dadurch wird die Aufgabenvielfalt des Jobcenters Frankfurt am Main sichtbar und in ihrem fachlichen Zusammenhang dargestellt.

Die im Rahmen der **Bildkampagne „Jobcenter Frankfurt zeigt Gesicht“** entstandenen Porträt- und Situationsaufnahmen von unseren Mitarbeitenden werden auf der Karriereseite sowie in ausgewählten Informationsmaterialien eingesetzt.

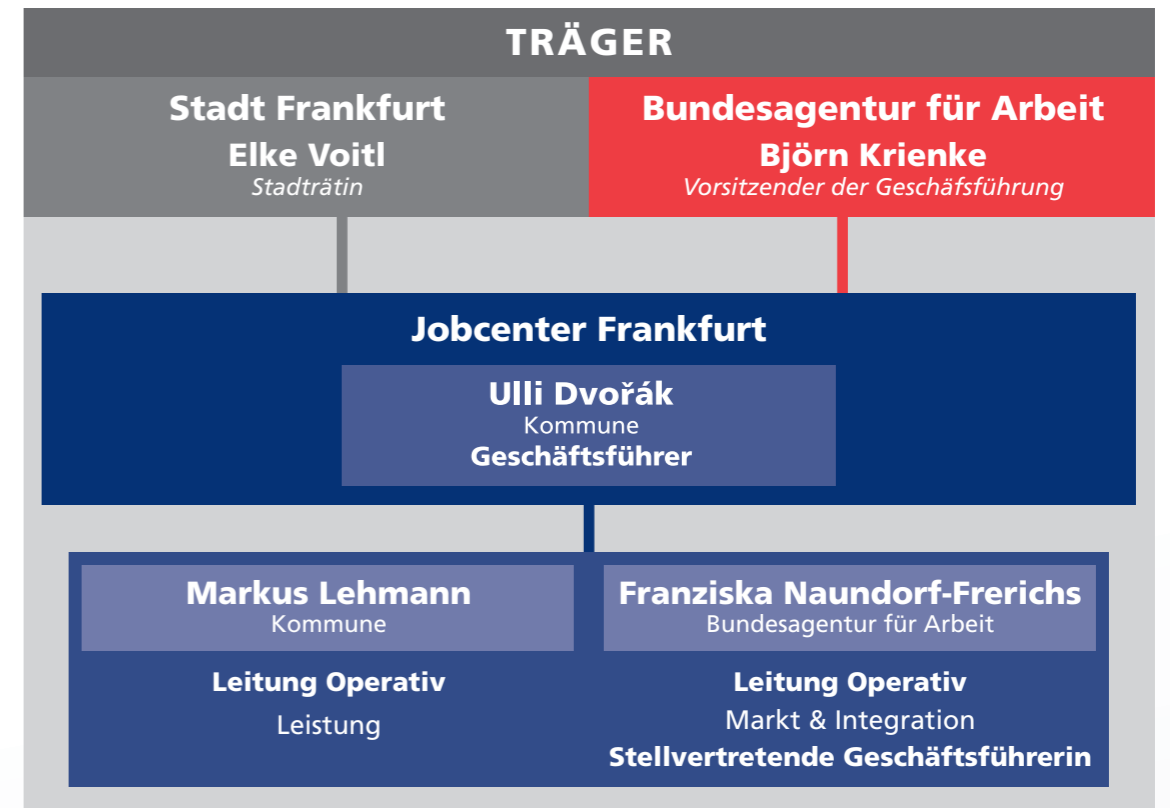
Veranstaltungen wie der **Karrieretag** werden kommunikativ begleitet und als wiederkehrendes Format fortgeführt. Der Karrieretag bietet Interessierten die Möglichkeit, uns unmittelbar kennenzulernen. Unterschiedliche Bereiche der Organisation sind vertreten; Mitarbeitende aus verschiedenen Professionen stehen für Gespräche zur Verfügung, erläutern ihre Aufgaben und geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Der persönliche Austausch schafft Transparenz über Tätigkeitsfelder und Verantwortungsbereiche innerhalb der Organisation.

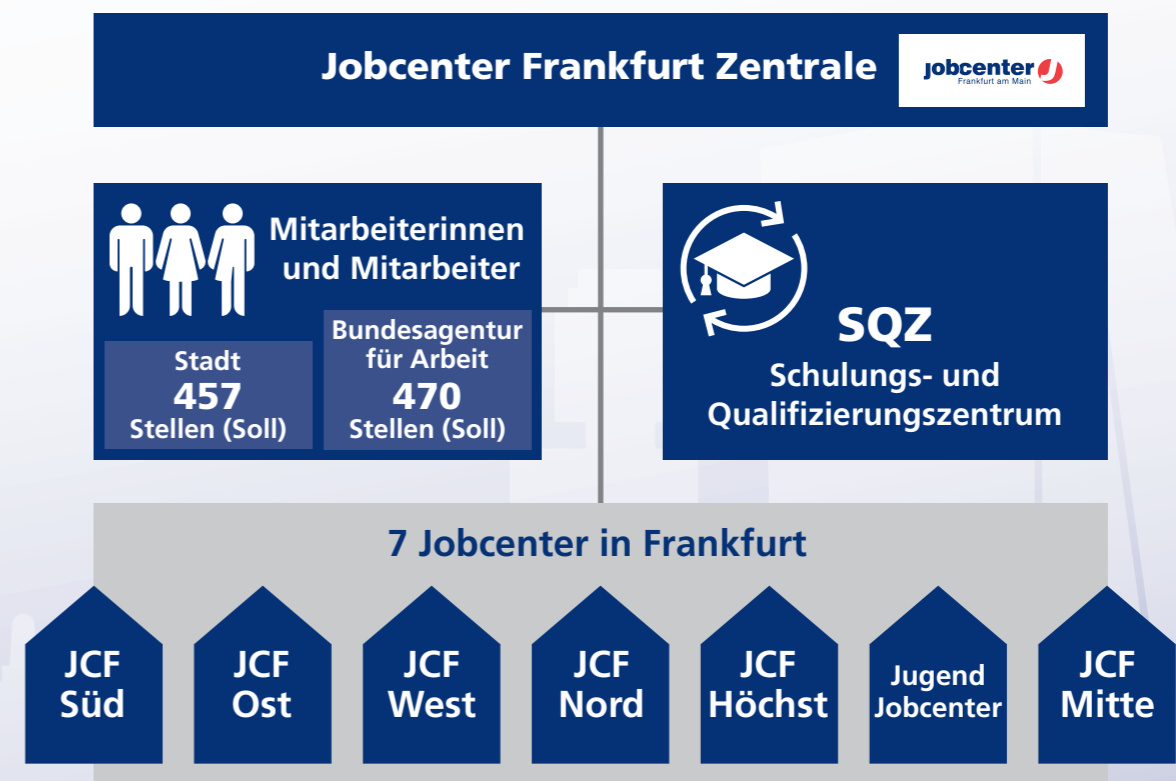


# Zahlen, Daten, Fakten

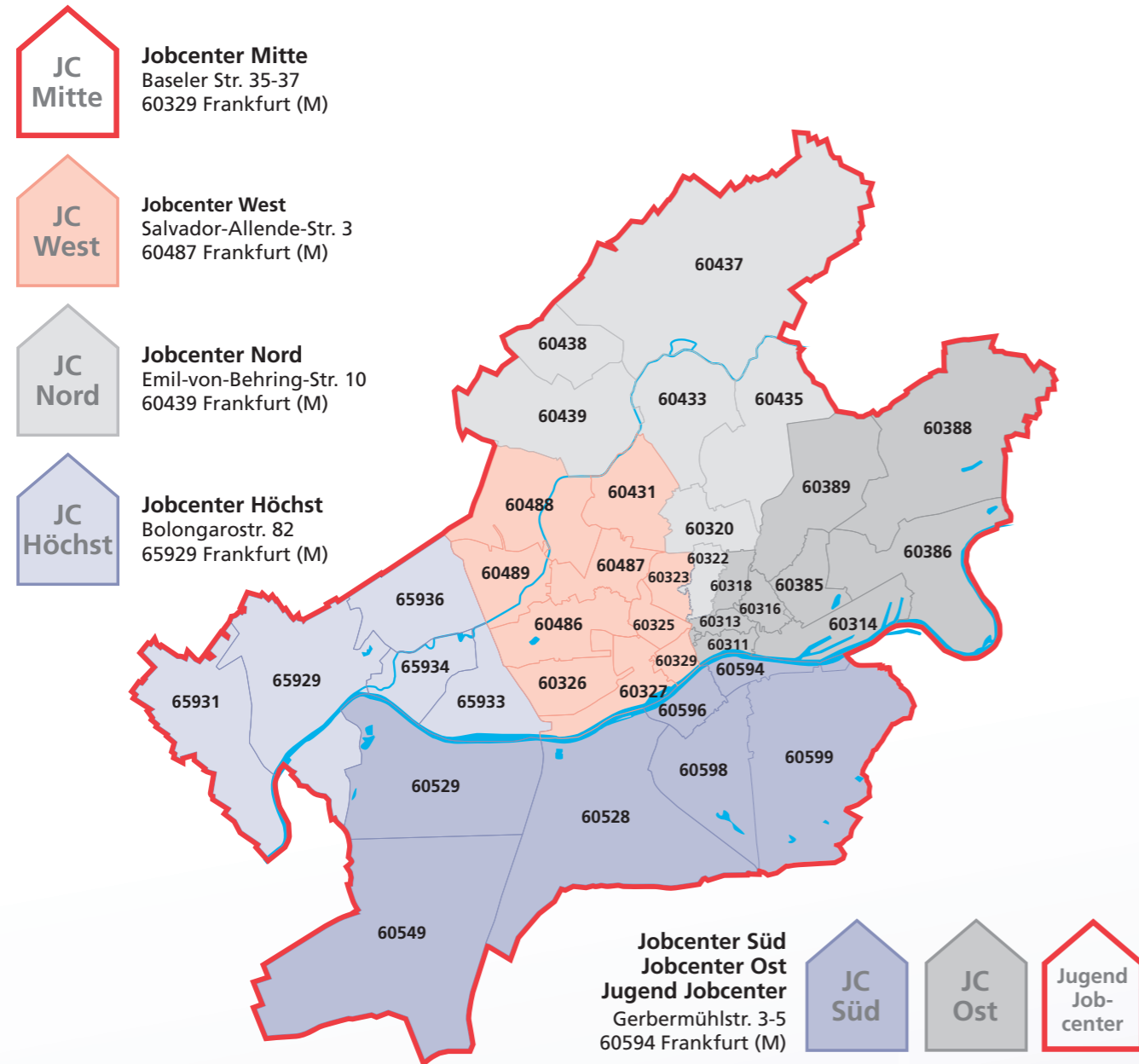
## Organisation



## Struktur



## Zuständigkeiten



Das Jobcenter Frankfurt ist eine gemeinsame Einrichtung der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main und der Stadt Frankfurt am Main. Hier werden alle hilfebedürftigen Personen in Frankfurt am Main, die Grundsicherung beziehen, betreut und beraten.

Das Jobcenter Frankfurt am Main berät seine Kundinnen und Kunden in 7 Jobcentern im Stadtgebiet. Dadurch ist sichergestellt, dass alle hilfebedürftigen Bürgerinnen und Bürger auf kurzen Wegen im selben oder einem benachbarten Stadtteil den Kontakt zum Jobcenter aufnehmen können.

Erste Anliegen können im Eingangsbereich des zuständigen Jobcenters geklärt werden. Für alle fachlichen Fragen zum Thema Geldleistungen stehen die Mitarbeitenden der Leistungsbereiche bereit. Die persönlichen Ansprechpartner:innen im Bereich „Markt und Integration“ beraten die Kundinnen und Kunden bei der Suche nach einer Arbeitsstelle. Diese Beratung reicht von der Vermittlung in Arbeit über die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen bis hin zur Förderung einer beruflichen Ausbildung.

## Finanzen

Der Haushalt des Jobcenters Frankfurt am Main setzt sich aus einem Eingliederungsbudget zur Finanzierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sowie einem Verwaltungsbudget zur Deckung der Personal-, Sach- und Dienstleistungskosten zusammen.

Im Haushaltsjahr 2026 werden dem Jobcenter Frankfurt am Main Bundesmittel in Höhe von insgesamt 111,0 Mio. Euro zugewiesen. Diese gliedern sich in ein Eingliederungsbudget von 51,5 Mio. Euro sowie ein Verwaltungsbudget von 59,6 Mio. Euro. Zur Finanzierung der Verwaltungskosten beteiligt sich der kommunale Träger gemäß den gesetzlichen Vorgaben mit 15,2 % an den Gesamtausgaben. Dieser Anteil ist Bestandteil des Verwaltungsbudgets. Aufgrund steigender Personal- und Sachkosten, insbesondere infolge von Tarifsteigerungen sowie Kostenentwicklungen bei Mieten und dauerhaft erforderlichen Dienstleistungen, übersteigt der tatsächliche Finanzierungsbedarf im Verwaltungsbereich die zur Verfügung stehenden Mittel aus Bundeszuweisung und kommunalem Finanzierungsanteil.

Zur Sicherstellung der gesetzlichen Aufgabenerfüllung ist daher im Jahr 2026 eine Umschichtung aus dem Eingliederungsbudget in das Verwaltungsbudget in Höhe von 29,2 Mio. Euro erforderlich.

Das Umschichtungsvolumen hat sich gegenüber dem Jahr 2023 (12,8 Mio. Euro) mehr als verdoppelt und verdeutlicht die zunehmende strukturelle Unterdeckung im Verwaltungsbereich.

Nach Durchführung der Umschichtung reduziert sich das Eingliederungsbudget auf 22,3 Mio. Euro, während sich das Verwaltungsbudget entsprechend erhöht und insgesamt 104,7 Mio. Euro beträgt.

Die zunehmende Umschichtung aus dem Eingliederungsbudget führt zwangsläufig zu einer Verringerung der für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verfügbaren Mittel. Vor diesem Hintergrund bleibt die Schwerpunktsetzung innerhalb der Eingliederungsleistungen auch im Jahr 2026 von hoher Bedeutung, um die vorhandenen Mittel möglichst wirkungsorientiert einzusetzen.

Das Jobcenter Frankfurt am Main verfolgt weiterhin das Ziel, die Verwaltungskosten auf das notwendige Maß zu begrenzen und bestehende Strukturen fortlaufend auf Effizienzpotenziale zu überprüfen.

## Personal

Das Jobcenter Frankfurt ist eine gemeinsame Einrichtung der Agentur für Arbeit Frankfurt und der Stadt Frankfurt. Aktuell (Stand Februar 2026) beschäftigen wir 893 Mitarbeitende: 463 Kolleginnen und Kollegen der Bundesagentur für Arbeit sowie 430 kommunale Mitarbeitende. Die Zuweisung erfolgt durch die jeweiligen Träger in die gemeinsame Einrichtung. Unsere Leistungsfähigkeit basiert maßgeblich auf der fachlichen und persönlichen Vielfalt unserer Mitarbeitenden. Unterschiedliche berufliche Hintergründe, vielfältige Kompetenzen und interkulturelle Erfahrungen prägen die Zusammenarbeit und stärken unsere Organisation nachhaltig.

Nach dem im Jahr 2024 aus häuslicher Gründen erforderlichen Personalabbau lag ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2025 auf der gezielten Nachrekrutierung. In enger Kooperation mit der Stadt Frankfurt wurde ein gemeinsamer Karrieretag durchgeführt, auf dem sich das Jobcenter präsentierte. Das große Interesse spiegelte sich in einer erfolgreichen Besetzung von 43 Stellen wider.

Diese Maßnahmen werden im Jahr 2026 konsequent fortgeführt. Neben einem erneut geplanten Karrieretag werden weitere Aktivitäten zur Stärkung unseres Recruitings umgesetzt. Wir erproben eine neue Strategie im Personalmarketing: Authentische Einblicke in unsere Arbeitswelt durch Testimonials von Mitarbeitenden – unter anderem über LinkedIn – sollen unsere Arbeitgebermarke weiter stärken, um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber gezielt anzusprechen.

Unser strategisches Ziel ist es, das Jobcenter Frankfurt dauerhaft als modernen, leistungsfähigen und attraktiven Arbeitgeber im öffentlichen Dienst zu positionieren – auch unter den Bedingungen eines angespannten Arbeitsmarktes und eines anhaltenden Fachkräftemangels. Gemeinsam mit unseren Trägern entwickeln wir hierfür nachhaltige Konzepte zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Fachkräfte und setzen diese systematisch um.

## Liegenschaften

Vor dem Hintergrund der erforderlichen Haushaltskonsolidierung haben wir in den Jahren 2024/2025 unsere Liegenschaftsstruktur im Rahmen eines umfassenden Projekts intensiv geprüft.

Im Ergebnis wurde entschieden, den Standort Jobcenter Ost mit Ablauf des Mietvertrages aufzugeben. Seit dem 23.03.2026 ist das Jobcenter Ost vollständig in den Standort Gerbermühlstraße integriert.

Diese Standortbündelung hat weitreichende organisatorische und strukturelle Auswirkungen. Gleichzeitig stellt sie einen wesentlichen Beitrag zur Haushalts-

konsolidierung dar: Ab spätestens März 2027 rechnen wir mit Einsparungen im siebenstelligen Bereich.

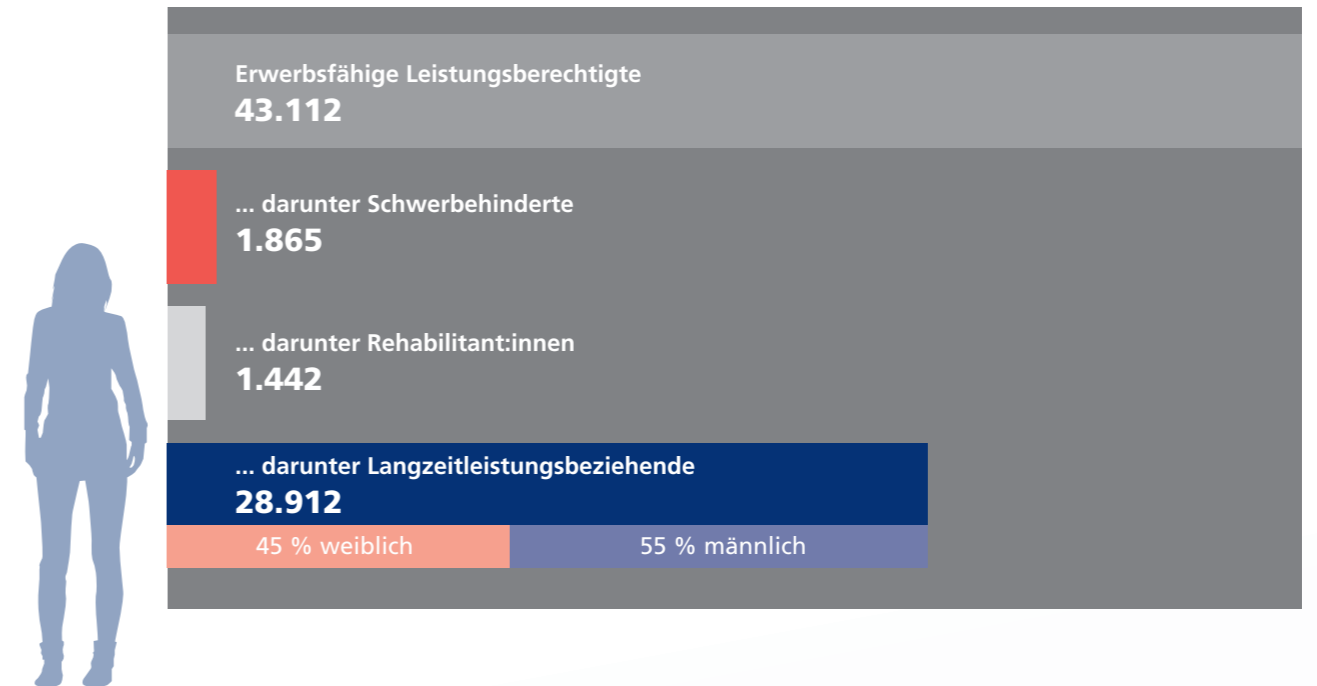
Mit dieser Entscheidung leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung unserer Einrichtung und schaffen zugleich effizientere Strukturen für die Zukunft.

### Kundenstruktur

Das Jobcenter Frankfurt sichert die Existenz von insgesamt 62.124 Personen (Stand Dezember 2025\*), die in 31.993\* Bedarfsgemeinschaften leben. Dies entspricht etwa 8 % der Frankfurter Bevölkerung. Davon sind 43.112\* Personen erwerbsfähig und werden durch das Jobcenter Frankfurt beraten.

Damit die Instrumente und Maßnahmen des Jobcenters auch den individuellen Bedarf der Kundinnen und Kunden treffen und die gewünschte Wirkung erzielen, analysiert das Jobcenter regelmäßig seine Kundenstruktur und stimmt seine Arbeitsmarktdienstleistungen zielgenau auf die Kundinnen und Kunden ab.

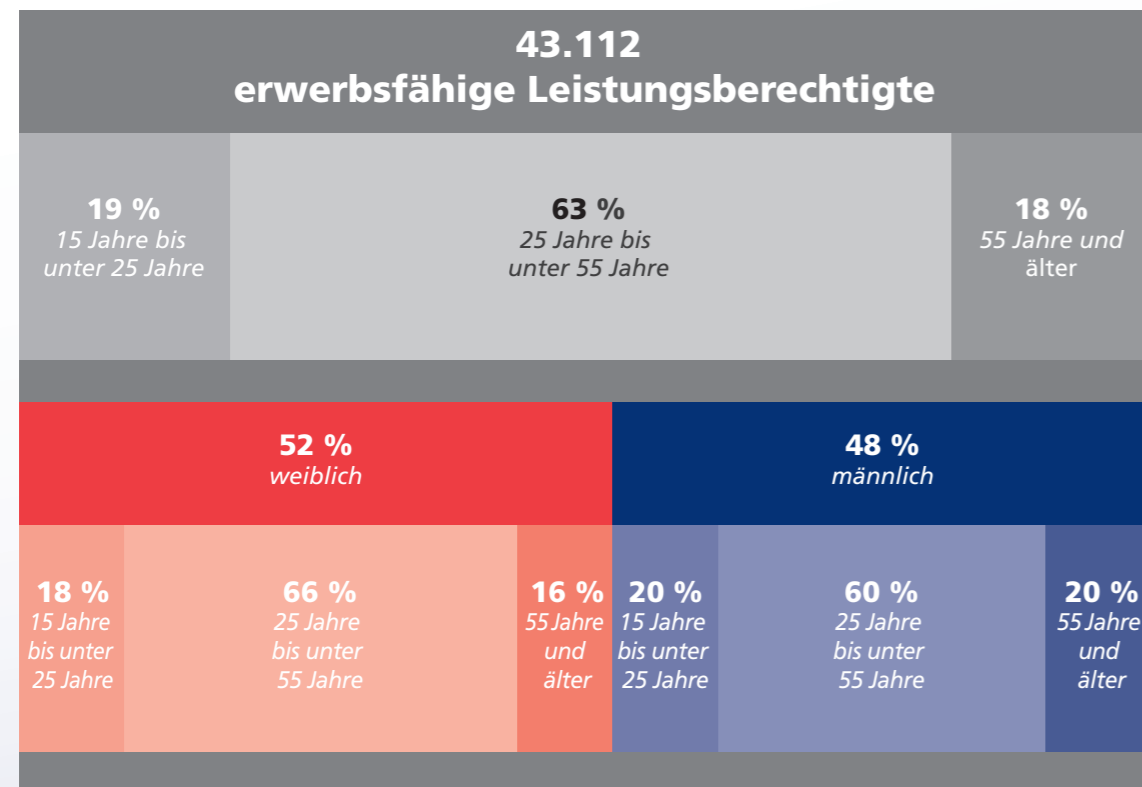
### Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



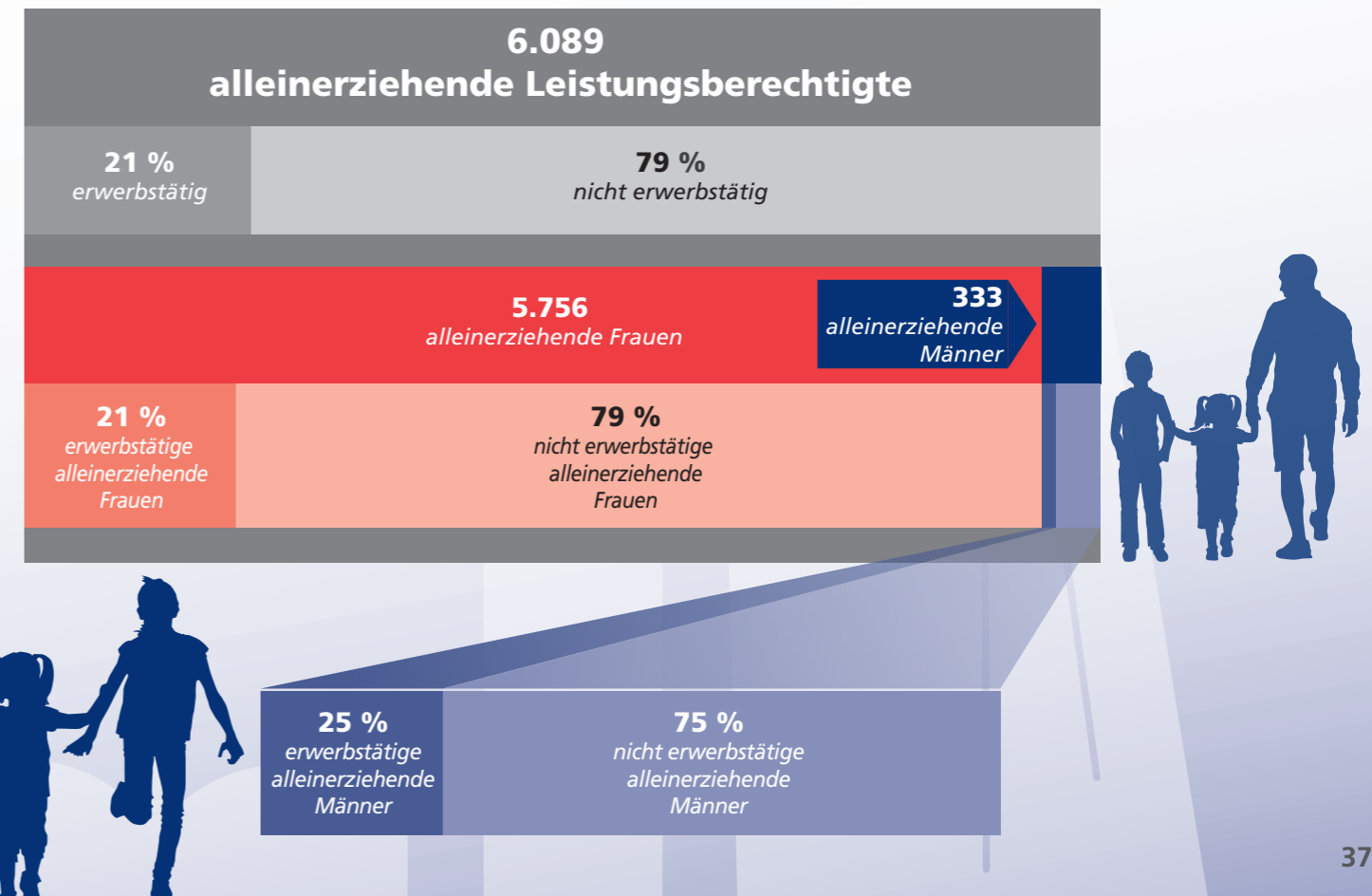
Alle nachfolgenden Grafiken sind vorläufige Controlling Daten aus dem Berichtsmonat Dezember 2025:

### Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

nach Geschlecht und Altersstruktur (in %). Vorläufige Daten aus Dezember 2025.

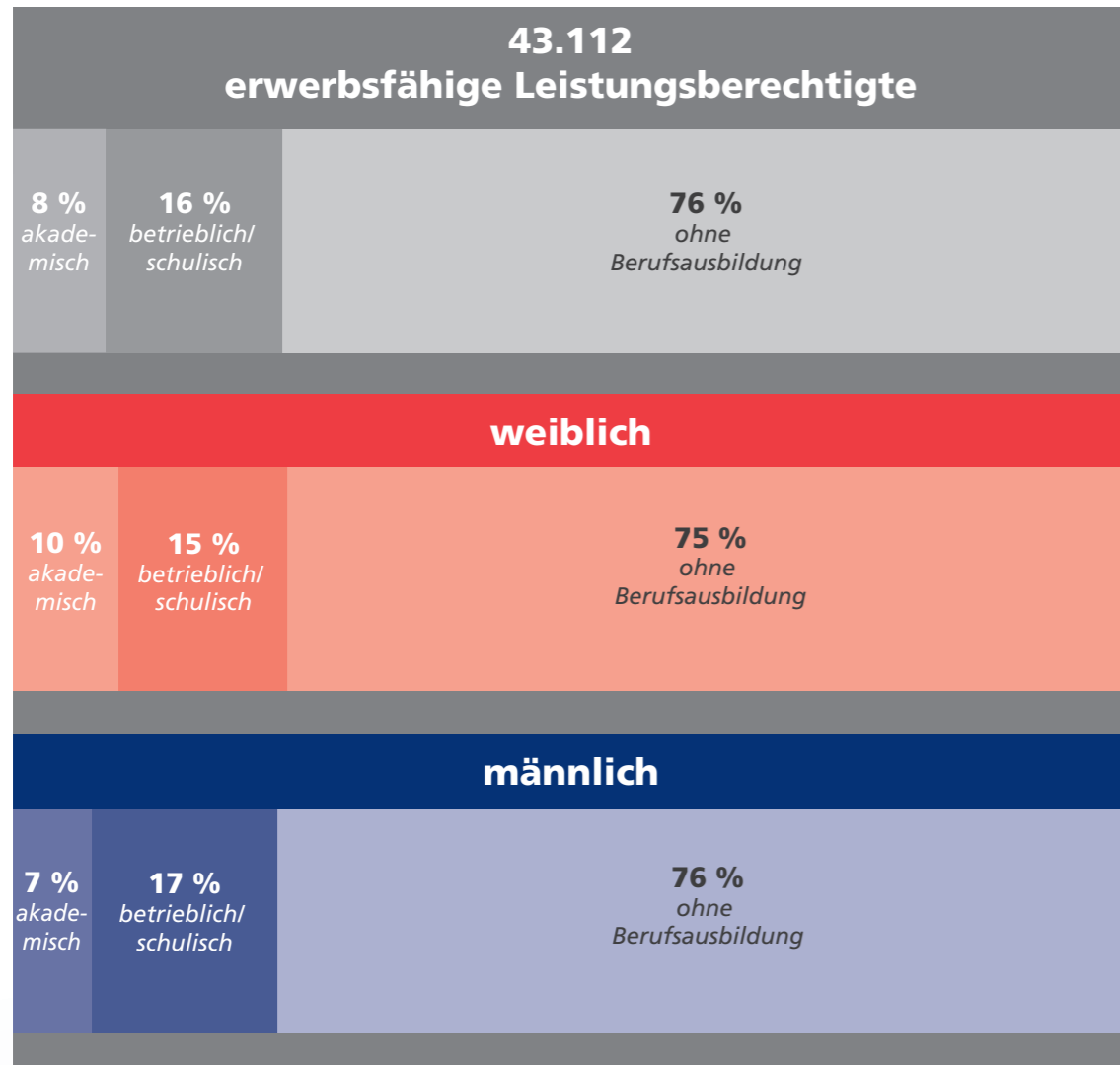


### Erwerbstätigkeit der Alleinerziehenden



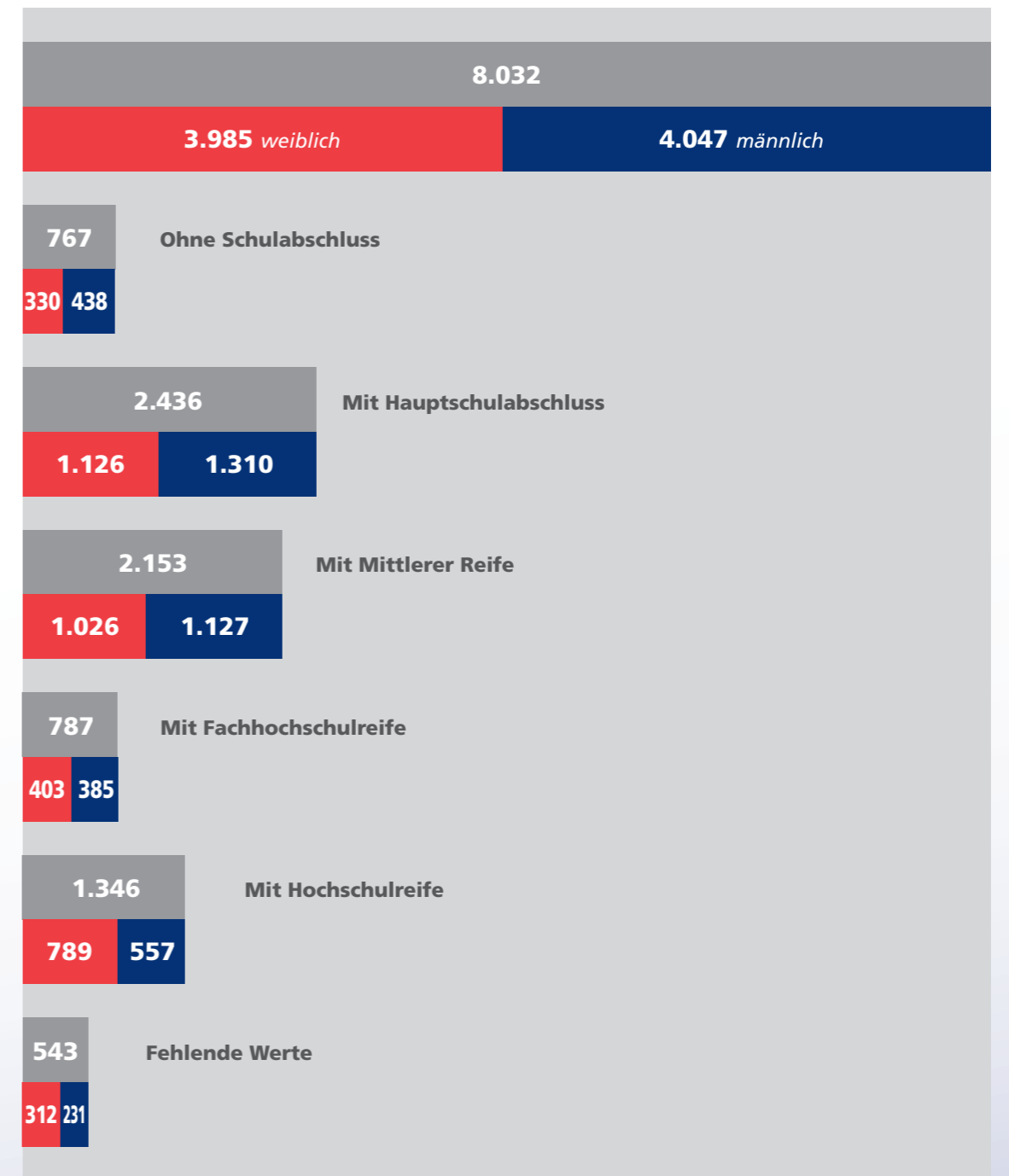
## Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

nach Berufsausbildung (in %).



## Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Alter von 15 bis unter 25 Jahre

nach Schulabschluss.



# Karriere

## JOBCENTER FRANKFURT IN ZAHLEN

**Wir sind verbunden mit den Menschen in der Region**

 <b>62.124*</b> Menschen	 <b>31.993*</b> Bedarfsgemeinschaften	 <b>20.560*</b> Kinder
---	--	--

**Wir öffnen Perspektiven**

 <b>3.972**</b> Menschen gefördert	 <b>8.230*</b> Menschen vermittelt	 <b>4.110**</b> Langzeitarbeitslose vermittelt
---	---	--

**Wir sichern Existenzen**

 <b>14.539**</b> Neuanträge	 <b>40.547**</b> Folgeanträge	 <b>8 Tage*</b> Bearbeitungszeit
--	--	--

**Wir sind das Jobcenter Frankfurt**

 <b>893</b> Mitarbeitende	 <b>7</b> Häuser	 Unser Job macht <b>Sinn!</b>
--	---	---

## JOBCENTER FRANKFURT ZEIGT GESICHT – JOB MIT SINN. TEAM MIT HERZ.

Als moderner Dienstleister für soziale Teilhabe möchten wir das Jobcenter Frankfurt künftig noch stärker als attraktiven Arbeitgeber in der Stadt positionieren. Mit einem neuen Auftritt und konkreten Formaten öffnen wir unsere Türen – für Menschen, die sich für eine sinnstiftende Arbeit mit Wirkung interessieren.

Im Mittelpunkt unserer Neugestaltung steht die überarbeitete Karriereseite unserer Homepage. Unter dem Motto „Gesicht zeigen“ und „Job mit Sinn. Team mit Herz.“ zeigen Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Professionen im Jobcenter Frankfurt ihr Gesicht und berichten über ihre vielfältigen Tätigkeiten. Sie zeigen, wie sie täglich Menschen in schwierigen Lebenslagen begleiten und neue Perspektiven eröffnen – mit Herz, Kompetenz und Haltung.



Unser Ziel: Wir möchten unsere Arbeit transparenter machen, unsere Prozesse stetig verbessern und Menschen für unsere Aufgaben begeistern. Denn das Jobcenter Frankfurt ist für die Menschen in Frankfurt da – und sucht Menschen, die das mittragen wollen.

Neben der digitalen Sichtbarkeit möchten wir auch persönlich in den Austausch gehen:

- Beim Karrieretag in der Jahrhunderthalle präsentieren wir uns mit Einblicken in Berufsbilder, Karrierewege und konkrete Einstiegsmöglichkeiten.
- Ein Tag der offenen Tür im Jobcenter gibt interessierten Bürger:innen, Fachkräften und Netzwerkpartnern die Gelegenheit, Prozesse und Arbeitsbereiche direkt vor Ort kennenzulernen.



# Sprechen Sie uns an...

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Lektüre des vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms hat Ihnen sicherlich verdeutlicht, dass im Jobcenter Frankfurt auch das Jahr 2026 sowohl Wandel als auch Kontinuität bedeuten und noch unabsehbare Herausforderungen bereithalten wird.

Bewährte Programme, Prozesse und Maßnahmen werden mit fachlicher Professionalität und Engagement weitergeführt, auf dass sie die Kundinnen und Kunden weiterhin voranbringen und der Frankfurter Stadtgesellschaft nützen.

Die sich bereits andeutenden Veränderungen werden antizipiert und so vorbereitet oder angepasst, dass sie sich als sinnvoll und umsetzbar erweisen, sowohl für die Kundinnen und Kunden als auch die Mitarbeitenden.

Den heute noch unabsehbaren Entwicklungen wird mit Offenheit und fachlicher Analyse begegnet, um sie aktiv aufzugreifen, bewerten, mitgestalten und ausführen zu können.

Dies gelingt umso erfolgreicher, wenn Sie sich als Kundinnen und Kunden, Partner:innen und Netzwerkakteur:innen aktiv einbringen und ganz konkretes Feedback oder Anregungen zur Arbeit und zum Dienstleistungsangebot des Jobcenters Frankfurt geben - sei es zur inhaltlichen Ausrichtung und einzelnen Projekten, zu den digitalen Zugangswegen oder aber auch der Wunsch, in künftigen Arbeitsmarkt- und Integrationsprogrammen eigene Beiträge zu platzieren. Kommen Sie gerne auf das Jobcenter zu, sprechen Sie die Kolleg:innen direkt an:

- **Referentin der Geschäftsführung:**

Sophie König

E-Mail: [Jobcenter-Frankfurt-am-Main.Presse@jobcenter-ge.de](mailto:Jobcenter-Frankfurt-am-Main.Presse@jobcenter-ge.de)

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Antonietta Pietroluongo

E-Mail: [Jobcenter-Frankfurt-am-Main.Presse@jobcenter-ge.de](mailto:Jobcenter-Frankfurt-am-Main.Presse@jobcenter-ge.de)

Im Bewusstsein unseres Auftrags, die Existenz von hilfebedürftigen Bürger:innen zu sichern und Ihnen neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt und in der sozialen Teilhabe zu eröffnen, starten wir gemeinsam mit Ihnen in die Aufgaben des Jahres 2026/2027.



**jobcenter**   
Frankfurt am Main

Jobcenter Frankfurt am Main  
Darmstädter Landstraße 125 • 60598 Frankfurt am Main  
E-Mail: [Jobcenter-Frankfurt-am-Main.Presse@jobcenter-ge.de](mailto:Jobcenter-Frankfurt-am-Main.Presse@jobcenter-ge.de)  
Web: [www.jc-frankfurt.de](http://www.jc-frankfurt.de)